



STIFTUNG
KINDERHEIM
BRUGG

Stiftung Kinderheim Brugg

Jahresbericht 2023



Stiftung Kinderheim Brugg

Kinderheim Brugg

Wildenrainweg 8
5200 Brugg

- 6 Wohngruppen
- 1 Aussenwohngruppe
- 1 Notfallgruppe
- Tagessonderschule mit 5 Klassen, ganze Volksschulstufe

kinderheimbrugg.ch

Stift Olsberg

Chloster
4305 Olsberg

- Schulheim mit 4 Wohngruppen, davon 3 im Stiftsareal Olsberg, 1 in Kaiseraugst und 4 Schulstufen
- Tagessonderschule, 8 Plätze in den vier Schulstufen des Schulheims integriert, inkl. eigener Tagesbetreuung, ganze Volksschulstufe

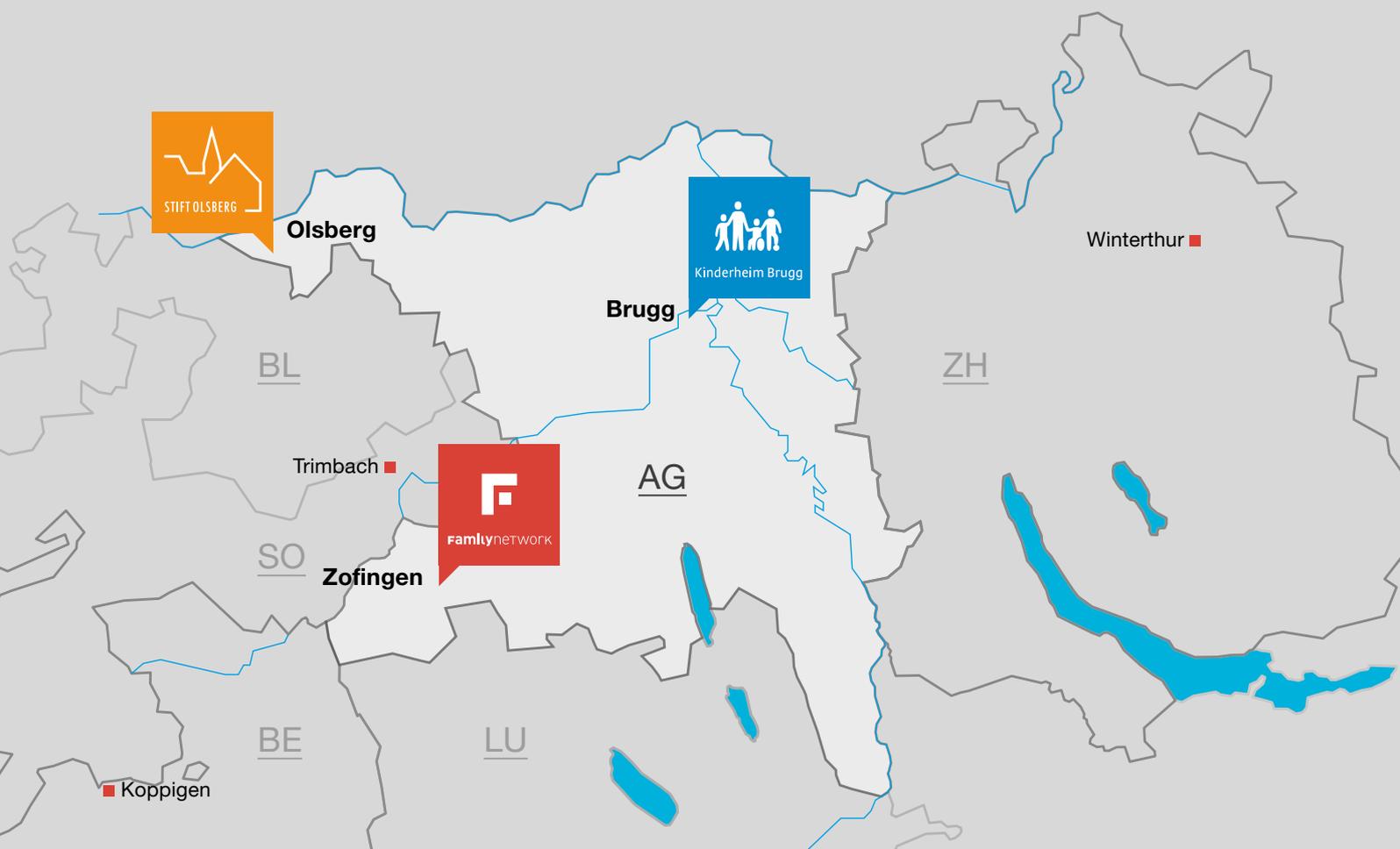
stiftolsberg.ch

Familynetwork

Brühlstrasse 5
4800 Zofingen

- Dienstleistungsangebote in den Kantonen Aargau, Bern, Solothurn, Zürich und in weiteren Kantonen
- Pflegefamilienplatzierungen
 - Aufsuchende Familienarbeit
 - Sozialpädagogische Familienbegleitung
 - Besuchsbegleitung
 - Mandatsführung im Kindes- und Erwachsenenschutz
 - Aus- und Weiterbildungen für Pflegeeltern und Fachpersonen

familynetwork.ch



Impressum

Herausgeberin Stiftung Kinderheim Brugg | **Konzeption/Redaktion** Stiftung Kinderheim Brugg, Ramona Arnold

Lektorat Stiftung Kinderheim Brugg, Helene Marbet | **Gestaltung** Continue AG, Basel

Bildnachweis Alle Fotos © Stiftung Kinderheim Brugg | **Druck** Effingermedien AG

4	Bericht des Präsidenten
6	Bericht des Geschäftsleiters
10	Bericht der Institutionsleiterin Kinderheim Brugg
12	Bericht des Institutionsleiters Stift Olsberg
14	Bericht der Institutionsleiterin Familynetwork
16	Bericht der Leiterin Zentrale Dienste
17	Bericht der Leiterin Qualitätsmanagement
18	Jahresrückblick 2023
26	Bericht aus der Institution Kinderheim Brugg
28	Bericht aus der Institution Stift Olsberg
30	Bericht aus der Institution Familynetwork
32	Meilenstein
33	Zahlen und Fakten
34	Spenden
36	Betriebsrechnung 2023
37	Bilanz per 31.12.2023
38	Organigramm
40	Mitarbeitende
41	Organe
42	Angebote

Die Weltpolitik verändert sich

Ich beginne meinen Bericht mit exemplarisch einschneidenden Ereignissen, welche die ganze Welt, Europa und letztlich auch die Schweiz betreffen: Seit Februar 2022 herrscht Krieg in der Ukraine. Täglich werden neue Meldungen in der Tagespresse veröffentlicht: Von Verschiebungen an der Front und neuen Waffenlieferungen ist die Rede. Man kann nur hoffen, dass dieser Krieg bald ein Ende finden wird. Der Jahreswechsel begann in Berlin und anderen deutschen Städten mit Silvesterkrawallen. Verschiedene Menschengruppen, auch Ordnungshüter wie die Polizei, Feuerwehr und Rettungskräfte wurden angegriffen. Es kam zu Ermittlungen wegen zum Teil gravierenden Straftaten. Im August entgleiste ein Güterzug von der DB- und SBB Cargo aufgrund eines Radbruches im Gotthard-Basistunnel. Die erheblichen Schäden am Bauwerk hatten zur Folge, dass der Tunnel für knapp zwei Wochen komplett gesperrt werden musste. Später konnte die eingleisige Oströhre zunächst für Güterzüge wieder freigegeben werden. Die Hamas überraschte Israel anfangs Oktober mit einem Terrorangriff. Dadurch verschärfte sich der Nahost-Konflikt massiv, was in den darauffolgenden Monaten der Tod tausender Menschen zur Folge hatte. Ende Oktober fanden die Schweizer Parlamentswahlen statt, der National- und Ständerat wurden neu gewählt.

Hochbetrieb in der Stiftung Kinderheim Brugg

Auch in diesem Jahr fanden wieder verschiedene Events in unseren drei Institutionen, in Brugg, Olsberg und Zofingen, statt. So konnten glücklicherweise wieder unterschiedlichste Sommer-, Herbst- und Winterlager durchgeführt werden. Der Personalabend war gut besucht und gab auch Gelegenheit, sich über nicht nur Berufliches auszutauschen. Auch die zahlreichen Weihnachtsfeiern mit den faszinierenden Darbietungen der Kinder und Jugendlichen waren ein Erlebnis und haben den Alltag vergessen lassen. Allen Mitarbeitenden, die jeweils diese wunderbaren Feste vorbereiten und immer mit viel Freude und Engagement durchführen, möchte ich meinen Dank aussprechen. Unser Standort in Zofingen (Familynetwork) konnte wieder volle Fahrt aufnehmen. Die verschiedenen Angebote, wie Pflegefamilienplätze für Kinder und Jugendliche, Sozialpädagogische Familienbegleitung und Besuchsbegleitung, sind ein tragender Pfeiler für die ganze Stiftung. Es erfordert viel Herz und Hingabe, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. In diesem Zusammenhang möchte ich dem ganzen Team von Familynetwork für seine sehr gute Arbeit danken.

Der Stiftungsrat plant vorausschauend

Die Stiftung zur Förderung und Unterstützung des Kinderheims Brugg feierte im November einen weiteren Höhepunkt. Nach dreimonatiger Bautätigkeit konnten im Stift Olsberg die zwei neu errichteten Spielplätze eingeweiht werden. Vierzig geladene Gäste begingen dieses frohe Ereignis in einem feierlichen Rahmen. Anschliessend fand das alljährliche Herbstfest statt. Die Stände der Kinder und Jugendlichen wurden mit viel Liebe und Hingabe aufgebaut und alle genossen, trotz kühlen Temperaturen, das Fest.

In Zukunft ist es eine wichtige Aufgabe, die eigenen Immobilien in Schuss zu halten, um einen reibungslosen Betrieb zu garantieren. Deshalb wird der Stiftungsrat, in enger Zusammenarbeit mit dem Geschäftsleiter, den Unterhalt und die Renovationen in den nächsten Jahren einem besonderen Augenmerk unterziehen. Unsere Liegenschaften sind unser Kapital und das Aushängeschild gegen aussen. Der Stiftungsrat hat auch im Berichtsjahr fünf Stiftungsratssitzungen abgehalten, ich möchte es nicht unterlassen dem gesamten Stiftungsrat für seine geleistete Arbeit zu danken.



«In unserem Innern ist eine Stimme, die uns sagt, was gut für uns ist. Wir können sie nicht mit den Ohren hören, wohl aber mit dem Herzen.»

Jochen Mariss
deutscher Autor und Fotograf

Veränderungen auch im Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat im 2023 einen weiteren Abgang zu verzeichnen. So hat unser langjähriges Stiftungsratsmitglied Hanspeter Greiner, auf eigenen Wunsch, unsere Stiftung verlassen. Er ist im Jahre 1995 in den Stiftungsrat eingetreten und blickt auf stolze 28 Jahre im Stiftungsrat zurück. In dieser Zeit hat Hanspeter Greiner in der Baukommission geamtet und die Stiftung massgeblich in allen Baubelangen geprägt und weise geführt. Mit den Neubauten und Umbauarbeiten am Wildenrainweg, an der Habsburgerstrasse, Museumstrasse, Laurstrasse und zuletzt am Pfarrhaus Olsberg hat er seinen Fussabdruck nachhaltig hinterlassen und kann auf eine erfolgreiche und intensive Zeit im Stiftungsrat zurückblicken. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der ganzen Stiftung herzlich für sein Engagement bedanken. An der Sitzung vom 21. Juni wurde Beat Riedle, ausgewiesener Finanzfachmann, in den Stiftungsrat und in die Finanzkommission gewählt. Wir freuen uns über sein aktives Mitwirken.

Merci

Am 1. April konnte Rolf von Moos sein 25-jähriges Jubiläum als Heimleiter, zwischenzeitlich als Geschäftsleiter der Stiftung Kinderheim Brugg feiern. Das am Vorabend stattgefundene Personalesen bot einen hervorragenden Rahmen, um ihm zu diesem grossen Jubiläum zu gratulieren und für die engagierte Arbeit zu danken. An dieser Stelle gebührt ihm und der ganzen Geschäftsleitung ein grosses Merci. Sie haben mit ihrem engagierten Einsatz, der Stiftung Kinderheim Brugg ein erfolgreiches 2023 ermöglicht. Ausserdem bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Mitarbeitenden für ihre unermüdliche Arbeit, ihren Enthusiasmus und ihren Durchhaltewillen. Die Personalsituation war auch im Berichtsjahr anspruchsvoll, dennoch konnten vakante Stellen besetzt werden. Alle haben dazu beigetragen, dass der Betrieb nachhaltig und professionell geführt werden konnte. Abschliessend darf ich all unseren Spenderinnen und Spendern herzlich für ihre finanzielle Unterstützung danken. Wir erhielten von Firmen und Privatpersonen namhafte Beträge, die auch in Zukunft unseren Kindern und Jugendlichen zugutekommen werden. Ich freue mich und hoffe auf möglichst viele persönliche Begegnungen in kommender Zeit.

Gerne schliesse ich meinen Jahresbericht mit einem Zitat des deutschen Autors und Fotografen Jochen Mariss: «In unserem Innern ist eine Stimme, die uns sagt, was gut für uns ist. Wir können sie nicht mit den Ohren hören, wohl aber mit dem Herzen.»

Thomas Wymann
Präsident des Stiftungsrates

Noch nicht und doch schon

Wo waren Sie das letzte Vierteljahrhundert?

Ich war für die Stiftung unterwegs in Brugg, Olsberg und Zofingen. Ein 5-jähriger Junge fragte mich kürzlich: «Schlofsch du do?» Aufgrund meiner Pensionierung werde ich Ende August 2024 die Stiftungsleitung abgeben. Ich freue mich, ein gut funktionierendes Unternehmen meinem Nachfolger Daniel Wölfle übergeben zu können. Er kennt unsere Stiftung bestens. Im Berichtsjahr gab es bereits Vorbereitungsarbeiten, die Wahl des neuen Geschäftsleiters musste professionell eingeleitet und kommuniziert werden. Für die Leitung vom Stift Olsberg konnte auch schon ein Nachfolger gewählt werden.

Übrigens ... vor einem Vierteljahrhundert war es üblich, dass die Heimleitung in einer Personalwohnung lebte und mit den Kindern täglich alle Mahlzeiten gemeinsam einnahm. Wie eingangs erwähnt, hôt schlof eg nöm dört.

Im 2023 erweiterten wir unsere Angebote, optimierten Strukturen, digitalisierten Abläufe und vieles mehr. Das viertägige externe Audit im Juni hat der Stiftung eine sehr gute Qualität attestiert und entsprechend die Erfüllung aller vorgegebenen Qualitätsstandards bestätigt. Ein grosses Kompliment für unseren bisherigen Weg, es motiviert für die Weiterentwicklung. So haben wir beispielsweise in Verhandlungen mit der zuständigen Abteilung vom Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) den Projektauftrag für die Planung einer Beobachtungsstation im Stift Olsberg erhalten. In einer engagierten Projektgruppe mit externen Fachpersonen haben wir, unter der Leitung von Prof. Dr. Christoph Steinebach, mit der Erarbeitung eines Konzeptes begonnen. Nach anspruchsvollen Jahren bei Familynetwork, konnte sich die Institution mit den vielen neuen Mitarbeitenden etablieren. Die bisherigen Angebote haben wir ausgebaut, es laufen Vorbereitungen für die Wiederaufnahme

der Mandatsführung. Das neue Intranet ist mit der benutzerfreundlichen Oberfläche eine hervorragende Informations- und Kommunikationsplattform für die ganze Stiftung. Die neuen Webseiten haben ein einheitliches Erscheinungsbild, das die Individualität der einzelnen Institutionen sehr gut aufzeigt.

Übrigens ... im Jahre 1998 hatten wir zwei Computer und zehn Telefonapparate im ganzen Kinderheim Brugg, wobei eine Teenager-Wohngruppe mit der Administration ein Telefongerät teilte. Heute haben wir in der ganzen Stiftung 160 Telefonendgeräte und über 200 PCs, Notebooks und Tablets.





Im Berichtsjahr mussten in Brugg bei verschiedenen Liegenschaften Sanierungen vorgenommen werden. Bei vier Gruppenhäusern der Stiftung zur Förderung und Unterstützung konnten wir bereits Renovationsarbeiten durchführen. Bei Instandhaltungsarbeiten der Liegenschaften am Wildenrainweg müssen wir strikte Vorschriften vom Kanton berücksichtigen. Dieses kantonale Korsett erschwert eine

Übrigens ... vor 25 Jahren hatten wir in unseren Liegenschaften keinen Lift, obwohl rund zehn Kinder auf einen Rollstuhl angewiesen waren und sich der Mehrzweckraum im zweiten Obergeschoss befand. Die Entlüftung der Radiatoren war im Aufgabenbeschrieb des Heimleiters. Heute sind am Wildenrainweg alle unsere Liegenschaften rollstuhlgängig. Ein bestens ausgebauter Technischer Dienst mit kompetenten Mitarbeitenden übernimmt die Entlüftung der noch vorhandenen Radiatoren.

vernünftige Werterhaltung der 15-jährigen Liegenschaften. Trotzdem konnten wir eine Terrasse sanieren und dadurch einen möglichen Schaden verhindern. Da viele Instandhaltungsmassnahmen anstehen, suchen wir Lösungen mit dem Kanton. Im Stift Olsberg wurden mit Spendengeldern zwei wunderbare Spielplätze realisiert, die auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Die Gemeinde Olsberg hat uns bei diesem Projekt auch finanziell unterstützt.

Im 2023 betrug der Umsatz rund 19 Millionen Franken. Die Belegung war dank unserer hochwertigen Qualität sehr gut. Darauf legen wir auch in Zukunft Wert. Eine hohe Tragfähigkeit bleibt auch weiterhin ein zentrales Thema. Mit einer vorsichtigen Ausgabenpolitik und der guten Auslastung realisierten wir

Übrigens ... in meinem ersten Dienstjahr fand im bitterkalten November ein Heimfest statt. Im kleinen Esszimmer gab es Kaffee und Kuchen, im Estrich oberhalb der Garage neben der Eisenbahnanlage, Raclette für maximal 25 Gäste in einer improvisierten Stube. Das Kinderheim hatte damals Platz für 40 Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigungen und erzielte einen Jahresumsatz von 3,2 Millionen Franken. Heute haben wir über zehn verschiedene Angebote für rund 220 Kinder/Jugendliche und betreuen zusätzlich knapp 50 Pflegefamilien.

einen positiven Jahresabschluss. Es fanden wiederum zahlreiche Events statt. Die traditionellen Feste waren der Tag der offenen Tür im Kinderheim Brugg, der Familientag für Pflegefamilien auf dem Heitern in Zofingen und das Herbstfest, mit der Einweihung der beiden Spielplätze im Stift Olsberg. Die zahlreichen Lager und Ausflüge, die spektakuläre Ride for Good Rundfahrt und vieles mehr zeigen, dass wir mit unseren Veranstaltungen nach Corona wieder volle Fahrt aufgenommen haben.



Im Berichtsjahr konnten wir nicht alle vakanten Stellen zeitnah besetzen. Dies ist kein stiftungsspezifisches Phänomen. Wir müssen getroffene Personalmassnahmen weiterverfolgen und neue Ideen entwickeln, um motiviertes Personal finden zu können. Allerdings erschweren Schicht- und Wochen-

Übrigens ... in der Anfangszeit wurde die Heimleitung mal gefragt, ob sie noch helfende Hände habe, oder ob sie alles alleine mache. Damals waren wir insgesamt rund 40 Mitarbeitende. Bis 1997 wurde der Lohn allen Mitarbeitenden jeden Monat persönlich in einer Lohntüte übergeben. Heute wird der Lohn den rund 220 Mitarbeitenden und 50 Pflegefamilien bargeldlos überwiesen.

endarbeit unsere Suche. Bei den internen Weiterbildungsveranstaltungen haben wir das Angebot massiv vergrössert. Es laufen bereits Vorbereitungen, um dieses nochmals auszubauen. Auch mit attraktiven Anlässen, wie Personalausflug, Personalabend, Bereichsveranstaltungen und mit anerkennenden Weihnachtsgeschenken geben wir die Wertschätzung an unsere engagierte Crew weiter.

Übrigens auch heute

Die Welt, die Gesellschaft, wie auch die Stiftung Kinderheim Brugg ist heute eine völlig andere als vor einem Vierteljahrhundert. Hingegen war und ist das Engagement aller Involvierten damals wie heute immens. Für die engagierte Arbeit zum Wohle der uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen bedanke ich mich bei allen Mitarbeitenden ganz herzlich. Aufrichtigen Dank dem Stiftungsrat für den engagierten Einsatz. Ein grosses Merci gebührt den Angehörigen, Fachstellen, Aufsichtsbehörden, Spendern, Politikerinnen und Politikern, Medien und Freunden unserer Stiftung.

Rolf von Moos
Geschäftsleiter

Übrigens ...



Grillfest 2003



Jugendfest
2003



Heimfest 2001



Pizzaspende 2005



Weihnachtsfeier 2004

Abenteuer Alltag

Das Bewältigen des Alltags ist für viele der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen schon ein echtes Abenteuer. Im Wohnbereich bedeutet dies für ein Kind, das gewohnte Zuhause zu verlassen, um in eine völlig neue Lebenssituation einzutauchen. Meist wechseln die Kinder und Jugendlichen auf eine neue Schule und kommen auch intern auf eine Gruppe mit wildfremden Personen. Das sind hohe Anforderungen, die an jüngere wie auch ältere Kinder und Jugendliche gestellt werden. Gerade auch Teenager gewöhnen sich oft schwer an ein neues Gruppenleben mit anderen Regeln und Abläufen. Manche glauben gar, dass die Konventionen und Absprachen, die eingehalten werden müssen, viel strenger seien als sie gewohnt sind. Die Jugendlichen setzen sich oft schon früh mit ihrer beruflichen Zukunft auseinander, was sie zusätzlich verunsichert.

Fingerspitzengefühl und Fachwissen

Auch das Abenteuer Tagessonderschule ist für viele Kinder und Jugendliche herausfordernd. Wer glaubt in einer kleineren Klasse gehe alles viel einfacher, wird oft eines Besseren belehrt. Die Aufmerksamkeit der Lehrpersonen und Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen gegenüber den Schulkindern ist höher als in grossen Regelklassen. Einigen Schulkindern gibt dies Sicherheit und sie können besser arbeiten, für andere ist die vermehrte Beobachtung anstrengend und sie rebellieren mit allen Mitteln dagegen. Von den Betreuungs- und Lehrpersonen wird ein hohes Mass an Fingerspitzengefühl und Fachwissen gefordert, damit der Alltag mit all seinen Hürden gut gemeistert werden kann.



Wichtige Rituale für die Kinder und Jugendlichen

Den Kindern und Jugendlichen ist es ein Anliegen, den momentanen Lebensmittelpunkt ihren Bezugspersonen, Freunden und Bekannten zu zeigen. Eine von vielen Möglichkeiten dafür bietet unser Tag der offenen Türe, welcher auch heuer stattgefunden hat. Es gab viel zu bestaunen und zu erleben. Jugendliche führten durch die Räume des Kinderheimes und gaben mit eigenen Worten einen Einblick in ihre Welt. Es war erstaunlich, mit wie viel Interesse die Besucherschar den persönlichen Ausführungen gefolgt ist. Die Jugendlichen, die am Anfang noch etwas gezögert haben, waren am Schluss sichtlich stolz. Andere Kinder und Jugendliche erwiesen sich als wahre Verkaufstalente beim Anpreisen von selbstgemachten Kostbarkeiten an den verschiedenen Verkaufsständen. Auf jeden Fall war der Tag ein voller Erfolg. Im Spätsommer zeigten andere Kinder ihre schauspielerischen Talente bei Theateraufführungen. Beim Sommerfest mit den Angehörigen konnten die Kids verschiedene Seiten von sich zeigen. Manche Eltern waren verblüfft über die Leistungen ihrer Kinder. Auch wenn solche Ereignisse nicht alltäglich scheinen, sind doch wiederkehrende Attraktionen im Jahreskalender ganz wichtige Rituale für das Individuum und auch für die Gemeinschaft. Der manchmal starre Ablauf des Alltags wird durch die fest verankerten Jahresfeste aufgelockert. Dieser spezielle Jahresrhythmus mit gleichen Abläufen, bietet den Kindern und Jugendlichen auch Strukturen und Sicherheit.

Arbeiten im Hintergrund

Eine andere Regelmässigkeit bietet unsere Ökonomie mit der Hauswirtschaft (Wäscherei, Lingerie und Reinigung) und der Gastronomie. Die Abläufe müssen überall akkurat eingehalten werden, damit es unseren Klienten und Mitarbeitenden wohl ist. Abenteuer im eigentlichen Sinn, sind weniger erwünscht. Schon eine schlechte Mahlzeit, ein schmutziger Schulraum, ein zerrissener Pullover, eine verdreckte Toilette und so weiter, können Sand im Getriebe sein. Es braucht auch hier Tag für Tag motivierte Mitarbeitende, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Zwei Mitarbeiterinnen in der Reinigung durften heuer ihr dreissigjähriges Dienstjubiläum feiern. Ihnen gebührt an dieser Stelle ein grosses Dankeschön und mein voller Respekt. Sie wirken im Hintergrund und sorgen dafür, dass unser Alltag im Vordergrund runder läuft.

So freue ich mich auf ein facettenreiches neues Jahr voller Alltagsabenteuer.

Catherine Meier

Institutionsleiterin Kinderheim Brugg



Den Kindern und Jugendlichen ist es ein Anliegen, den momentanen Lebensmittelpunkt ihren Bezugspersonen, Freunden und Bekannten zu zeigen.

Ein Jahr des Feierns und der Freude

Johann Wolfgang von Goethe schrieb einstmal: «Zwar fühl ich mich zu ernst, auf Festlichkeit zu sinnen; doch seis! Es fördert auch frohmütiges Beginnen.»

Das Jahr 2023 stand ganz unter der Prämisse der bedachten Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung des pädagogischen Angebots. Dank vielen feierlichen Anlässen standen diese Erneuerungen im Mittelpunkt des Stiftalltags und bereiteten allen Beteiligten mit den gebührenden Ritualen viel Freude. Ganz nach Goethe wurde der Ernsthaftigkeit in der Entwicklung der anstehenden Veränderungen oder Erweiterungen mit viel Frohmütigkeit sowie Festen und Feiern begegnet.

Räume für alle

Mit der Umgestaltung des Erdgeschosses, des im 2022 eingeweihten Pfarrhauses, konnte nun das ganze Gebäude vollends genutzt werden. Dabei entstand auch ein ganz besonderer Aufenthaltsort. Eine Sozialpädagogin in Ausbildung hat mit den Kindern und Jugendlichen der Tagessonderschule einen sogenannten Chill-Raum projektiert, aufgebaut und eingerichtet. Sie hat das partizipative Projekt im Zuge ihrer Diplomarbeit durchgeführt. Der Aktivitätsraum wurde feier-

lich eingeweiht und wird heute rege genutzt. Die restlichen Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Pfarrhauses wurden im Mai mit einer Feier für Eltern, Schulkinder und Mitarbeitende als neuer Standort für die Tagessonderschulbetreuung eingeweiht. Die umfassend sanierten, geschmacksvoll eingerichteten und grosszügigen Räume sollen der Betreuung und Förderung ausserhalb des Unterrichtes dienen. Die Tagesschulkinder nahmen die neuen Angebotsräume bereits nach den Sommerferien in Beschlag.

Feierlicher Schuljahresabschluss

Anfang Juli zelebrierten Eltern, Kinder, Mitarbeitende und weitere Gäste den Abschluss des Schuljahres mit einem grossen Festakt in der Christkatholischen Kirche Kaiseraugst, die neben der zum Stift Olsberg gehörenden Aussenwohngruppe Rhyblick steht. Bei sonnigem Wetter genossen danach 350 Gäste im Garten der Wohngruppe, bei einem schönen Blick auf den unmittelbar angrenzenden Rhein, einen feinen Apéro. Im Mittelpunkt standen die sechs Jugendlichen, die das Stift Olsberg verliessen, alle mit einem Ausbildungsplatz im Gepäck. Zudem wurde der Schulleiter Marc Widmer in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.





«Wer in der Schule nicht spielen lernt, lernt nicht lernen.»

Wolfgang Menzel
Germanist und Pädagoge

Investition in die Zukunft

Gleichzeitig mit dem Herbstfest wurde ein weiterer Meilenstein gelegt: An einer Feier mit 40 geladenen Gästen wurden die neu errichteten Spielplätze den Kindern, Jugendlichen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und offiziell eröffnet. Nach vielen Jahren der Planung und nach einem intensiven Teilhabeprozess mit den Kindern und Jugendlichen entstanden zwei grosszügige und vielseitig nutzbare Spielplätze für alle Altersgruppen. Der Spielplatz beim Pfarrhaus deckt die spielerischen Interessen der Kinder im Alter von 3 bis 11 Jahren ab und der Spielplatz hinter dem Hauptgebäude der Klosteranlage die der Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren. Mit dieser Investition in die Zukunft konnte einerseits der veraltete Spielplatz aus den Sechzigerjahren ersetzt und andererseits ein pädagogischer Schwerpunkt in Richtung nachhaltige und naturverbundene Freizeitgestaltung gesetzt werden. Eine weitere Synergie, die sich im Betreiben der Spielplätze abzeichnete, nämlich der Kontakt unserer Kinder und Jugendlichen mit Gleichaltrigen aus dem Dorf, kam bereits schon zum Tragen und war des Öfteren beobachtbar. Die Spielplätze stehen auch der Öffentlichkeit zur Verfügung – eine wunderbare Sache! Nebst der im 2022 eingeführten Spieltherapie wurde somit ein weiterer Akzent in Richtung «Spiel» etabliert. Der Germanist und Pädagoge Wolf-

gang Menzel schrieb einmal: «Wer in der Schule nicht spielen lernt, lernt nicht lernen». Demzufolge ist sich die ganze Belegschaft sicher, dass diese neuen Spielmöglichkeiten einen Beitrag zum Lernen und zur Kreativität eines jeden Kindes und Jugendlichen leisten wird.

Im Dezember lebten Gross oder Klein die im Stift übliche, reiche Weihnachtskultur. Ein kreatives und spannendes Weihnachtstheater wurde von der Motivationsstufe mit viel Liebe zum Detail aufgeführt. In einem von den Kindern und Jugendlichen eigens aufgebauten Holzhaus fand der gemütliche und leckere Fondueplausch statt.

Daniel Wölfle
Institutionsleiter Stift Olsberg

Familynetwork macht Freude

Auf Institutionsebene startete das Jahr mit vielen Pflichten und Aufgaben. Im ersten Quartal galt es zum ersten Mal die Berichterstattung der Leistungsverträge an die Kantone Aargau, Zürich und Bern zu bewältigen. Dies bedeutete, dass zahlreiche Listen und Statistiken erstellt werden mussten. Dann galt es die Kernprozesse des bisherigen Qualitätsmanagements von Familynetwork in jenes der Gesamtstiftung zu überführen und gleichzeitig sämtliche Dokumente und Vorlagen zu überarbeiten und auf den aktuellen Stand zu bringen. Eine Fleiss- und wichtige Arbeit, die der Reflektion und Bereinigung der Arbeitsgrundlagen dient.

Balance finden

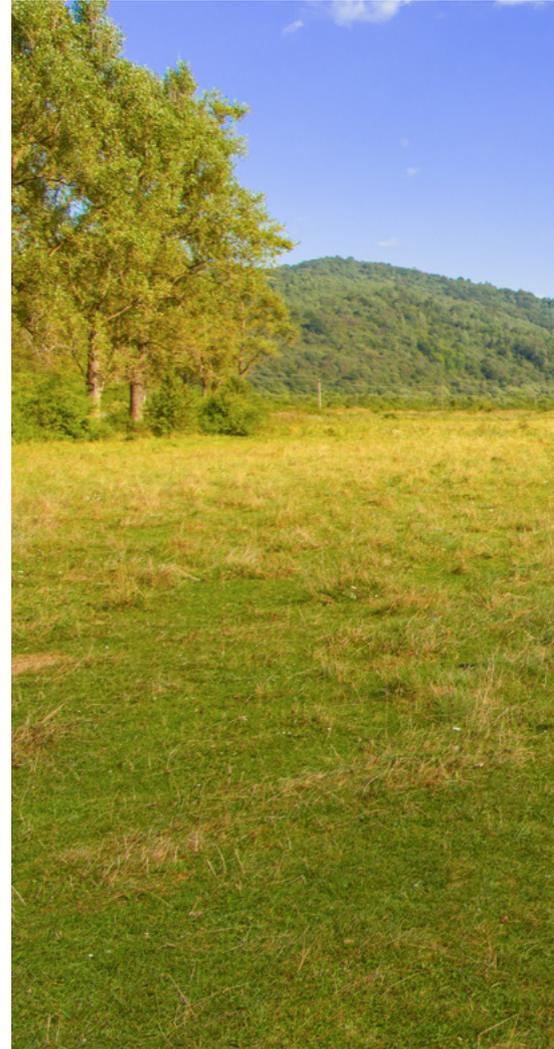
Ab Frühling war der Fachbereich der Sozialpädagogischen Familienbegleitung, mit einem praktisch neuen Team und der neuen Bereichsleitung, in der Aufbauarbeit gefordert. Sie finden dazu in diesem Jahresbericht noch einen spannenden Bericht des Bereichsleiters. Die Herausforderung war es, immer die Balance zu finden. Das heisst, der laufend hohen Nachfrage nach dem fachlichen Angebot mit genügend Personalressourcen gerecht zu werden und dabei die Auslastung der einzelnen Mitarbeitenden im Blick zu behalten. Und selbstverständlich musste auch die Qualität in der Erbringung der Sozialen Dienstleistung gewährleistet werden.

Familynetwork hatte ab Berichtsjahr einen Leistungsvertrag mit dem Kanton Aargau als Anbieterin der sogenannten Aufsuchenden Familienarbeit (AFAB). Das Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und Familien, deren Wohl stark gefährdet ist. Auch wenn es in der praktischen Umsetzung noch Kinderkrankheiten gibt, ist diese Entwicklung aus professioneller Sicht positiv hervorzuheben, wirkt doch die Aufsuchende Familienarbeit oder eben die Sozialpädagogische Familienbegleitung direkt im Sozialraum der Familie.

Hohe Nachfrage – unterschiedliche Platzierungsformen

Auch der Fachbereich Familienplatzierung zeigt eine sehr positive und konstante Entwicklung. Das Team der Familienbegleiterinnen und Familienbegleiter betreute monatlich durchschnittlich 42 Pflegekinder und 35 Pflegefamilien. Die Nachfrage nach Platzierungsformen sind sehr unterschiedlich: Häufig sind die klassischen Dauerplatzierungen und Notfallplatzierungen, wo innert Kürze einen Platz in einer Pflegefamilie gefunden werden muss. Dann gibt es auch Übergangplatzierungen, weil beispielsweise im Hintergrund ein Kinderschutz- oder Abklärungsverfahren läuft, oder ein Elternteil stationär betreut werden muss. Auch das

Alter der Kinder, für die ein Pflegeplatz gesucht wurde, variierte vom Säuglings- bis zum Teenageralter. Auffallend häufig wurden Geschwisterplatzierungen gesucht, teilweise für mehrere Geschwister gleichzeitig. Zentral für den Fachbereich ist es deshalb wichtig, fortlaufend neue Pflegefamilien zu gewinnen, um gute Familienplätze für Pflegekinder anbieten zu können. Umso erfreulicher ist es, dass wir im Berichtsjahr zwei Einführungsseminare für angehende Pflegeeltern und Weiterbildungen für aktive Pflegeeltern durchführen konnten und nun mit neun neuen Pflegefamilien zusammenarbeiten dürfen.



Es ist schön zu sehen, wie Pflegekinder mit ihren Pflegeeltern und -geschwistern zusammenleben – und so ein neues Zuhause erhalten.



Familynetwork macht Freude

Weil dahinter Menschen stehen, allen voran die Mitarbeitenden und die Pflegefamilien, die es überhaupt möglich machen den Kindern, Jugendlichen und Familien beizustehen. Es ist schön zu sehen, wie Pflegekinder mit ihren Pflegeeltern und -geschwistern zusammenleben und so ein neues Zuhause erhalten. Es war mir auch eine grosse Freude im September das Pflegefamilienfest auf dem Heitern in Zofingen mitzerleben.

Irene Darwich

Institutionsleiterin Familynetwork

Was mich freut

Mit insgesamt neun Mitarbeitenden erledigen wir von den Zentralen Diensten (ZD) – in den Abteilungen Finanzen, Human Resources (HR) und Information + Communication Technologies (ICT) – die administrativen Arbeiten der Stiftung Kinderheim Brugg. Der Telefon- und Empfangsdienst am Standort Brugg wird ebenfalls von uns abgedeckt.

Das Berichtsjahr war geprägt von Personalwechslern in den Abteilungen ICT und Finanzen. Die Abteilung ICT war während der Sommerferien verwaist, sodass die Mithilfe aller Mitarbeitenden der Zentralen Dienste gefragt war. Zusammen mit externer Unterstützung haben wir den Support aufrechterhalten. Ab Anfang August konnte die Stelle des Abteilungsleiters ICT erfreulicherweise besetzt werden, so entspannte sich die Situation. Die Suche nach einem ICT-Supporter konnte im Spätherbst ebenfalls abgeschlossen werden. Ein grosser Dank geht an die Mitarbeitenden der ZD, die den First Level Support temporär übernommen und sichergestellt haben.

Es freut mich, dass wir trotz Unterbesetzung die Qualität unserer Dienstleistung aufrechterhalten konnten.

In der Abteilung Finanzen ging der Personalwechsel mit der Einführung des elektronischen Kreditorenworkflows einher; eine zusätzliche Hürde für die neue Fachangestellte. Mit viel Ausdauer und Hartnäckigkeit konnten die Anfangsschwierigkeiten bei der Einführung der neuen Software überwunden werden: Seit September 2023 sind wir in der Kreditorenbuchhaltung papierlos.

Wie passt nun meine Überschrift zu diesem Abschnitt? Es freut mich, dass wir trotz Unterbesetzung die Qualität unserer Dienstleistungen aufrechterhalten konnten. Die Vakanzen wurden mit motivierten jungen und junggebliebenen Berufsleuten besetzt, die im bestehenden Team, respektive von den Mitarbeitenden der Stiftung Kinderheim Brugg, schnell und sehr gut aufgenommen wurden.

Was mich anspricht

In der Mittagspause treffe ich den achtjährigen Felix (Name geändert). Er sucht offensichtlich das Gespräch und als ich ihn frage, ob das Zmittag gut war, drückt er herum: «Nicht so richtig.» Er fragt mich, ob ich Vegetarierin sei. Als ich verneine und ihm dieselbe Frage stelle, finden wir doch schon eine Gemeinsamkeit; er auch nicht. Nach einer kurzen Pause meint er: «Ich möchte heute Nachmittag schon gerne am Gespräch dabei sein.» Da schlägt unsere Konversation sofort eine andere Richtung ein. Ich empfehle ihm abzuwarten, vielleicht sei er ja bei einem Teil dabei. Er meint, er müsse jetzt gehen. Drei Stunden später begegne ich Felix zusammen mit seinem Betreuer. Er ist erleichtert, obwohl er beim Gespräch nicht dabei war. Der Betreuer habe ihm erzählt, was besprochen wurde und verkündete laut: «Alles nur gute Sachen, gell, Felix!» Der Bub ist zufrieden und strahlt schon fast ein bisschen. Dieses Beispiel zeigt, wie Betreuungspersonen die Verantwortung wahr- und übernehmen, wie sie mit klaren Strukturen den Kindern Sicherheit und Geborgenheit geben. Felix kann Vertrauen aufbauen.

Hildegard Stierli

Leiterin Zentrale Dienste



Was lange währt, wird endlich gut



Diese Redensart wird verwendet, wenn nach langer Zeit ein vorzeigbares Ergebnis zu sehen ist. Und ja, der Aufbau unseres neuen Qualitätsmanagements (QM) hat viel Zeit in Anspruch genommen, aber – das Resultat kann sich sehen lassen.

Mit dem neuen QM-Portal/SharePoint verfügen wir über ein anwenderfreundliches Tool für unsere Mitarbeitenden. Die Prozesse sind übersichtlich dargestellt und mit den Dokumenten (Hilfsmitteln) verlinkt. Das Tool überzeugt vor allem mit den hilfreichen Filter- und Suchfunktionen.

Aus dem externen Audit haben wir erfreuliche Rückmeldungen erhalten, der Auditor hat keine Abweichungen festgestellt. Das Zertifikat bescheinigt, dass wir die Anforderungen der Aargauer Qualitätsstandards vollumfänglich erfüllen.

Eins nach dem anderen

Bereits im Herbst 2021 starteten wir mit dem gemeinsamen Projekt für unsere drei Institutionen. Mit den Verantwortlichen wurden die Prozesse definiert und das geeignete Tool

(Software) evaluiert. Im Laufe der Zeit wurden die Abläufe von den Prozessverantwortlichen immer weiter optimiert. Die Herausforderung, ein einheitliches QM für die drei Institutionen einzurichten, haben wir hervorragend gemeistert.

Es steckt viel Arbeit, Ausdauer und Geduld in diesem QM-Portal, aber auch viel Freude und Teamgeist. Die positiven Rückmeldungen machen uns alle stolz. Ich freue mich auch über die Reaktionen unserer Mitarbeitenden in Ausbildung. Oft höre ich von ihnen, wie cool es sei, dass sie auch in der Schule darauf zugreifen können. Dass sogar Mitstudierende begeistert seien von unserem QM-Portal und sich dasselbe für ihren Betrieb wünschten.

Wir wollen uns stetig verbessern

Das QM-Portal beinhaltet auch einen sogenannten kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP). Es ist uns wichtig, dass Verbesserungsmeldungen ernst genommen werden. Alle werden überprüft, besprochen und entsprechend dokumentiert. Mitarbeitende erhalten anschliessend immer eine begründete Rückmeldung. Mit diesem Modul können wir jederzeit die offenen Meldungen abrufen oder für den jährlichen Qualitätsbericht herausfiltern. Wir erkennen beispielsweise, wie viele Meldungen aus welcher Inputquelle stammen, oder wie viele Verbesserungsmeldungen umgesetzt wurden. Ein weiteres Zusatzmodul ist das Auditmanagement. Hier wurden zu allen Prozessen Fragen definiert. Damit stellen wir sicher, dass die Aargauer Qualitätsstandards abgedeckt sind. Mit diesem Tool können wir die internen Audits direkt dokumentieren und die Fragepunkte überprüfen. Zu erwähnen ist auch die professionelle und wertvolle Unterstützung des Tool-Anbieters.

Es wurde rundum ein gelungenes Projekt, das viele Ressourcen benötigte. Ein solch umfangreiches Vorhaben mit drei involvierten Institutionen, neben dem Alltagsgeschäft aufzubauen, ist fast unmöglich. Als Leiterin Qualitätsmanagement war ich rund ein Jahr mit einem 50%-Pensum mit QM-Aufbau, Audits und Schulungen beschäftigt.

Nach der Einführung des QM-Portals gilt es nun, dieses immer auf den neusten Stand zu bringen, weiterhin interne Audits durchzuführen und neue Mitarbeitende zu schulen. Ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten.

Regina Raschle

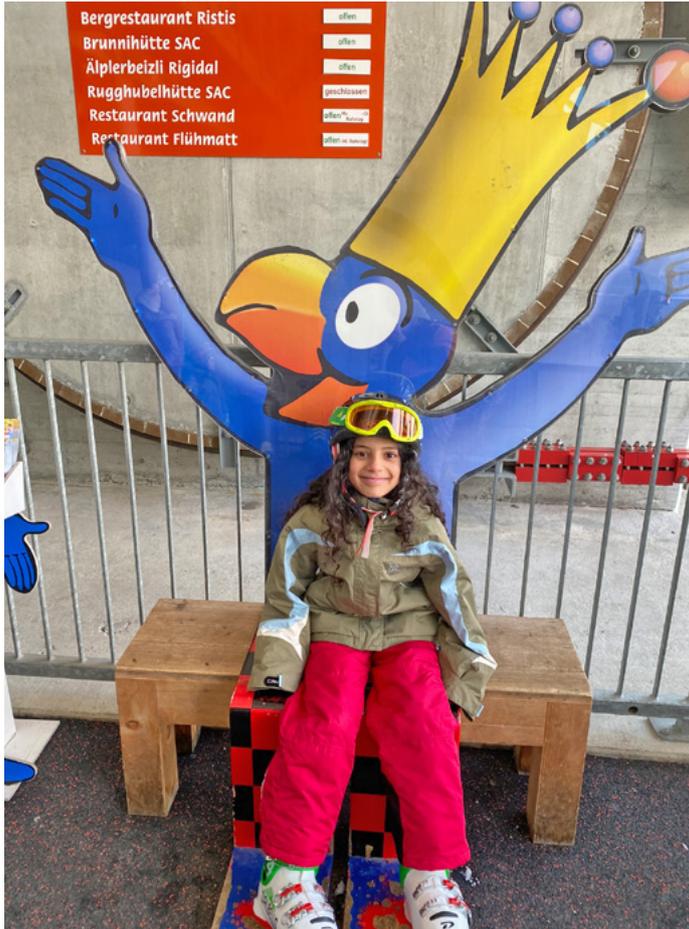
Leiterin Qualitätsmanagement

Da läuft was...

Februar

Winterlager Engelberg

Pünktlich am Dienstagmorgen, 7. Februar fuhr unser Reisebus los Richtung Engelberg. Das tagelange Bangen und Hoffen auf optimale Verhältnisse waren umsonst. Der Schnee schien auf uns zu warten. Schon bei der Ankunft konnten wir den Imbiss draussen bei herrlichem Wetter geniessen. Das war der Beginn vier traumhafter Lagertage in einer wunderbaren Schneelandschaft. Wir verbrachten die Tage mit verschiedenen Sportarten und wir wurden jeden Abend mit köstlichem Essen verwöhnt. Der perfekte Abschluss unseres Lagers erlebten wir am traditionellen bunten Abend mit einem Festessen und gemeinsamen Spielen.



Winterlager Flumserberg

Die Tagessonderschule fuhr zum ersten Mal in ein Lager. Die Fahrt ging los in Richtung St. Gallen. Kurz vor dem Lagerhaus BERGflow in Flumserberg mussten schon die Schneeketten angebracht werden. Die Lagertage wurden bei traumhaftem Wetter und guten Schneebedingungen vor allem auf Schlitten, Skis oder Snowboards genossen. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt, täglich mit einem ausgiebigen Frühstück und abends mit feinen Pizzen, Fondue und Raclette. Ein besonderer Höhepunkt war der Kinobesuch in Sargans. Alle nahmen schöne und lustige Erinnerungen mit nach Hause.

März

Personalabend

Am 31. März haben wir unseren Personalabend auf dem Dietisberg oberhalb Läuelfingen gefeiert. Wir durften die Institution «Dietisberg Wohnen & Werken» bei einer interessanten Führung näher kennenlernen. Beim anschließenden Apéro konnten wir uns auf den Abend einstellen, bevor wir im schönen Saal ein feines Menü genossen. Zwischen den einzelnen Gängen haben Thomas Wymann, Stiftungsratspräsident und Rolf von Moos, Geschäftsleiter über Aktuelles aus der Stiftung erzählt und sich für den Einsatz bei allen Mitarbeitenden bedankt. Es war ein gelungener Abend in schöner Atmosphäre.

April

Interne Weiterbildung «Feuerlösch-Schulungen»

Das richtige Verhalten im Brandfall kann Leben retten. Die Schulung, als interne Weiterbildung, fand Ende April in Birr und Olsberg statt. Die Mitarbeitenden haben in einem theoretischen Teil wichtige Grundsätze über das richtige Handeln im Brandfall gelernt. Im praktischen Teil kam die Löschdecke zum Einsatz, es wurde am Löschrainer mit diversen Objekten geübt, einen Brand mit einer Spraydose und mit Flüssigkeit wie Öl nachgestellt.

Mai

Aktionstag

Der 17. Mai stand ganz im Zeichen der Pflege und Erhaltung unseres Areals, der Gebäude und der Gegenstände. Ziel dieses Projektes war es, mit einer gemeinsamen und wertschätzenden Aktivität die Ressourcen zu wecken und nachhaltig zu schulen. Das Gemeinschaftsgefühl wurde gestärkt und den Blick für Ordnung und Sauberkeit geschärft. Alle Mitarbeitenden, Kinder und Jugendlichen beteiligten sich aktiv an den Arbeiten. Es wurden Pflanzenbeete gepflegt, Unkraut gejätet, Müll gesammelt und Reinigungs- und Reparaturarbeiten durchgeführt. Der Aktionstag war ein voller Erfolg.



Frühlingsfest

Bei hervorragendem Wetter feierten wir das Frühlingsfest. Die Schul- und Wohngruppen bereiteten sich schon lange auf diesen Tag vor. Selbstgebastelte Windlichter, Schlüsselanhänger, Schmuck und weitere Kunstwerke, aber auch feine, selbst hergestellte Köstlichkeiten wurden angeboten. Die Kinder und Jugendlichen standen hinter den Marktständen. Ein Highlight war der aufgebaute Kletterturm. Beim Büchsenwerfen, Modellautobahnrennen, Kegeln oder Glücksrad konnten die Gäste ihr Glück versuchen. Natürlich wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt. Unsere Theatervorstellungen rundeten das reiche Programm ab. Der Tag war perfekt.

Interne Weiterbildung «Fahrtraining»

Rote Rücklichter – Gehupe – Vollbremsung. Es kann schnell gehen im Strassenverkehr, umso wichtiger, dass man das Fahrzeug beherrscht. Besonders dann, wenn man die Verantwortung für Kinder und Jugendliche hat. Das Fahrtraining, als interne Weiterbildung, beim TCS-Zentrum in Frick war eine gelungene Auffrischung für den Verkehrsalltag. Insbesondere konnten die Mitarbeitenden im Lenken grösserer Fahrzeuge mehr Sicherheit erlangen.



Juni

Kooperative Spiele

An einem sommerlichen Mittwochmittag standen kooperative Spiele auf dem Programm. Dies ist eine Spielart, bei der nicht der Erfolg einer Person im Vordergrund steht, sondern das gemeinsame Gewinnen und Lösen von Aufgaben. Die Mitspielenden verfolgen und erreichen zusammen ein Ziel. So musste beispielsweise eine Gruppe auf einer, am Boden ausgebreiteten, Decke stehen und diese wortlos wenden, ohne einen Schritt daneben zu machen. Bei einem anderen Spiel musste schweigend ein Ball mit Hilfe einer selbstgebauten Pipeline transportiert werden. Alle waren sichtlich stolz auf die gemeinsamen Erfolge.

Juli

Jugendfest in Brugg

Petrus war uns wohl gesonnen, das Jugendfest fand bei wunderschönem Wetter statt. Schon früh am Morgen war die Nervosität und die Spannung fast greifbar. Beim traditionellen Rutenzug suchten unsere festlich gekleideten Kinder und Jugendlichen vertraute Gesichter am Strassenrand. Stolz wurde hin und her gewunken und gerufen. Am Mittag trafen die Eltern im grossen Mehrzwecksaal ein. Mehr als 200 leckere Festportionen wurden serviert. Gross und Klein amüsierten sich ausgelassen. Gegen Ende der Veranstaltung wurden auf der Bühne alle austretenden Kinder und Jugendlichen mit einer Rose verabschiedet – ein emotionaler Moment. Nach all den vielfältigen Nachmittagsveranstaltungen liess man den prächtigen Tag auf der Festwiese Schützenmatt, in der Hofstatt oder anderen Festorten ausklingen.

Sommerlager Neptun

Endlich war es soweit, die Wohngruppe Neptun machte sich auf den Weg ins Sommerlager nach Egnach TG. Angekommen im wunderschönen Camping Seehorn, stellten wir als erstes unsere vier Zelte auf. Zur Belohnung für unsere fleissige Arbeit, kühlten wir uns im Strandbad Wiedehorn, direkt am Bodensee ab. Die Tage waren voller einzigartigen Erlebnissen: Besuche in der Badi, Open-Air Kino und Stand-Up-Paddling auf dem Bodensee. Es wurde gespielt, lecker gegessen und die Zeit gemeinsam genossen.



August

Personalausflug

Bei etwas düsterem Wetter und kalten Temperaturen fand der Personalausflug Ende August statt. Die Freude liess sich aber niemand nehmen und so starteten wir Richtung Jura nach St. Ursanne. Eine Gruppe erkundete das Städtchen per Kutsche, die andere startete in Brémontcourt FR eine lustig nasse Kanu-Fahrt auf dem Doubs. Das Mittagessen nahmen alle gemeinsam im Golfrestaurant Les Bois ein. Die Fahrt ging weiter Richtung Neuenburg. Das Wetter wurde freundlicher und alle konnten die Stadt bei herrlichem Wetter selbstständig erkunden und geniessen. Mit der Schifffahrt über den See, durch den Broyekanal bis nach Murten, endete der herrliche Tag mit einem feinen Apéro riche. Es war ein rundum gelungener Ausflug mit viel Abwechslung und herzhaftem Lachen.

September

Schullager Motivationsstufe

Die Vorfreude auf das Schullager der Motivationsstufe - besser bekannt als Ritterlager - war riesig. Einige Kinder hatten bereits fleissig Orden gesammelt und konnten direkt als Knappe oder sogar als Ritter in den Lageralltag starten. Mit verschiedenen Kutschen fuhr die gesamte Mannschaft auf die Itomburg, welche beim Pfadihaus Ormalingen liegt. Dort wurden ritterliche Tugenden und verschiedene Angriffstechniken trainiert. Auch das Benennen der ganzen Rittergruppe wurde regelmässig geübt. Alle haben fleissig mitgearbeitet und viele Orden gesammelt. Damit die Edelleute Verständnis für die einfacheren Leute erlernen konnten, waren sie einen Nachmittag auf Schloss Hallwyl. Dort konnten sie das Burgleben aus Sicht einer Magd erleben und viele spannende Eindrücke sammeln. Die Ritterwoche ging zu Ende und alle kamen gesund und zufrieden wieder im Stift Olsberg an.



Ausflug Steinwasen

Am Donnerstag, 14. September startete frühmorgens der Gesamtausflug in Richtung Schwarzwald zum Steinwasen-Park. Eine Fahrt durch den wunderschönen Schwarzwald machte die Reise kurzweilig. Endlich angekommen, ging es los. Die Grösseren vergnügten sich mit den Geschwindigkeitsbahnen und die Jüngeren erkundeten den Wildtierpark, den Erlebnisspielplatz, die Märchenwelt und fuhren mit der Sesselbahn. Gegen Abend traten alle glücklich und zufrieden die Heimreise an, der Tag war grossartig.

Interne Weiterbildung «Deeskalationsmanagement»

Der Kurs «Deeskalationsmanagement» fand im September in Brugg und im November in Olsberg statt und umfasste folgende Themen: körperliche Interventionstechniken, Teamaufstellung und gegenseitige Unterstützung, sekundäre Prävention (Überlegungen, Entscheidungen und Handlungen in Situationen) und ethisch-moralische Betrachtungen.

Pflegefamilienfest

Anfang September fand das Pflegefamilienfest auf dem Heitern in Zofingen statt. Rund 50 Personen trafen sich bei strahlendem Sonnenschein und genossen die tolle Aussicht auf dem Heiternplatz. Am Festtag standen die Pflegeeltern im Mittelpunkt. Es wurde ein Rahmenprogramm vorbereitet. Der Rasensprinkler brachte allen zwischendurch eine erfrischende Abkühlung. Beim gemeinsamen Spiel, während dem Mittagessen und später bei der Eröffnung des Kuchenbuffets waren fröhliche Gesichter, ins Gespräch vertiefte Erwachsene und spielende Kinder zu beobachten. Es war ein schöner Anlass – ein starkes Gemeinschaftsgefühl war spürbar.



Ausflug Europapark

Dank einer grosszügigen Spende des Samariterversins Schinznach und Umgebung, wurde den Kindern und Jugendlichen ein toller Ausflug in den Europapark ermöglicht. Frühmorgens ging es los, die Stimmung war gut und die Vorfreude gross. Endlich in Rust angekommen, erhielten zuerst alle ein Picknick. Die Älteren bewiesen ihren Mut und genossen den Adrenalinschub auf den Achterbahnen. Der fantasievoll dekorierte Europapark hat viel zu bieten – verschiedene kleine Welten konnten auf unterschiedlichste Weise entdeckt werden. Eine Pizza, Weisswurst oder doch lieber ein Crêpe? Es gab genug Auswahl und alle konnten sich vor der Rückfahrt noch verpflegen. Auf der Heimreise sah man viele glückliche und zufriedene Gesichter.

Oktober

Weiterbildung Lösungsfokussierung

An zwei Kursabenden fand online die Weiterbildung «Lösungsfokussierung» statt. Die teilnehmenden Pflegefamilien lernten die Grundannahmen der Lösungsfokussierung kennen und lernten, wie sie sich in Gesprächen bewusster auf der Lösungs- anstatt der Problemebene bewegen können. Die Abende wurden mit praktischen Tools und Tricks sowie kurzen Aktivitäten mit aktuellen Praxisbeispielen angereichert.

Herbstlager Pluto

In der ersten Oktoberwoche ging es für die Wohngruppe Pluto ins Herbstlager nach Lungern. Bereits am Morgen konnte man die Aufregung der Kinder spüren. Im Lagerhaus Domino angekommen, trugen wir das Gepäck in die Zimmer und bewunderten die schöne Aussicht. Nach dem Erforschen der Umgebung liessen wir den Abend mit einem Raclette-Plausch ausklingen. Die Tage waren gefüllt mit tollen Erlebnissen: Wanderung zum Ballenberg, kleine Shopping-Tour in Interlaken, Sing- und Tanz-Party, Kutschenfahrt, Minigolf, Geburtstagsparty. Die Lagertage waren herrlich.



Ride for Good

Nach umfangreichen Vorbereitungen von Richard Landert, Carola Bünzli (Vereinsvorstand Ride für Good) und dem OK der Stiftung unter der Leitung von Sonja Hofer, konnte an einem sonnigen Herbsttag ein grosses Abenteuer starten. Am Sonntagmorgen, 22. Oktober machten sich über 120 Fahrzeuge aus der ganzen Schweiz auf den Weg zum Stift Olsberg. Von hier aus startete der lange Corso. Die Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden vom Kinderheim Brugg reisten mit einem Car an. Man hörte von weitem das laute Brummen von Motorrädern, Trikes, Seitenwagen, US-Cars, Oldtimern und Sportautos. Der Präsident und Roadcaptain, Richard Landert, besprach die Details der Route mit dem Motor Safety-Team, allen weiteren Roadcaptains, den Blockern und Schlusslichtern, informierte alle Fahrerinnen und Fahrer über den Ablauf und definierte die drei Fahrzeuggruppen. Danach konnte es endlich losgehen. Die über 60 Kinder und Jugendlichen wurden mit Helm oder Autositz ausgerüstet und danach auf die Fahrzeuge verteilt. Die erste, fast zweistündige, Fahrt führte auf den Dietisberg bei Läufelfingen. Nach einer Stärkung machten sich die Fahrzeuggruppen auf einer kürzeren Route zurück nach Olsberg. Alle sind heil und ohne Zwischenfälle angekommen und wurden mit einem feinen asiatischen Reispfannen-Gericht belohnt. Dieses grossartige Erlebnis bleibt unvergessen.



November

Herbstfest & Einweihung Spielplätze

Am Freitag, 3. November gab es im Schulheim Stift Olsberg wiederum zwei Anlässe zu feiern. Nach dreimonatiger Bautätigkeit konnten die zwei neu errichteten Spielplätze eingeweiht werden. Der Präsident der Stiftung Kinderheim Brugg, Thomas Wymann und der Gemeindeammann von Olsberg, Karl Bürgi schnitten gemeinsam mit Freude das rote Band durch. Nach einem Apéro machten sich alle auf in Richtung Klosterinnenhof zum Herbstfest. Hier konnten sie sich kulinarisch verwöhnen lassen und mit den anderen, rund 450 Besucherinnen und Besuchern, ein farbenfrohes Fest feiern. An über Dutzend eigens aufgebauten Holzhäusern und -ständen konnte man sich verpflegen, Spiele machen und Selbsthergestelltes kaufen. An Führungen konnte man das renovierte und umgebaute Pfarrhaus, die neuen Spielplätze und das Hauptgebäude besichtigen. Am offenen Feuer wurde Leckeres gebraten und an wunderschön dekorierten Tischen im historischen Kreuzgang im Trocken genossen.

Fachanlass

Am Donnerstag, 23. November fand bei Familynetwork in Zofingen der Fachanlass zum Thema «Fremdplatzierung in einer Pflegefamilie» statt. Es wurde darüber informiert und diskutiert, welche Aspekte für und welche gegen eine Platzierung in einer Pflegefamilie sprechen, wie die geeignete Pflegefamilie gefunden wird und welche wichtigen Punkte dabei beachtet werden müssen. Zudem wurde aufgezeigt, welche Indikationen nötig sind und wie bei der Passungsabklärung vorgegangen wird.

Einführungsseminar Pflegeeltern

Im November konnte Familynetwork das zweite, dreitägige Einführungsseminar durchführen. Das ganze Team des Platzierungsbereichs hat mitgearbeitet und die drei Tage mitgestaltet. Wir haben den angehenden Pflegeeltern vermittelt, dass sie mit Familynetwork ein tragfähiges Netz haben und in ihrer künftigen anspruchsvollen Aufgabe nicht alleine gelassen werden. Wir konnten neun Familien als Pflegefamilie aufnehmen und die Pflegeplatzbewilligungen einholen. Nach den Einführungsseminaren haben wir viele positive Rückmeldungen erhalten.

Interne Weiterbildung «Basic Life Support – 1. Hilfe bei Kindern»

Der Kurs «Basic Life Support – 1. Hilfe bei Kindern» fand im September in Brugg, im Oktober in Olsberg und im November in Zofingen statt. Inhalte wie Bewusstlosigkeit, Herz-Kreislaufstillstand und Wundversorgung wurden theoretisch und praktisch behandelt. Die Kursteilnehmenden lernten verschiedene Ursachen kennen und übten den Umgang mit Notfallsituationen.

Dezember

Aufbauseminar Pflegeeltern

Familynetwork konnte erstmals ein völlig neu konzipiertes Aufbauseminar zum Sexualpädagogischen Konzept durchführen. Dieses Seminar richtet sich an Pflegefamilien mit erstmaligen Platzierungen und gehört zur verpflichtenden Grundausbildung. Fünf Familien haben den Aufbaukurs besucht.

Weihnachtsfeier

Im Stift Olsberg feierten am Mittwoch, 20. Dezember die Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden im schönen Refektorium die Weihnachtsfeier. Die 65 Personen genossen ein 3-Gang-Menü an den wunderschön dekorierten Tischen. Zwischen den Gängen wurde für Unterhaltung gesorgt. Die Förder- und Berufsorientierungsstufe zeigten zwei selbstgeschriebene und -gemalte Weihnachtsgeschichten. Die Motivationsstufe führte einen Tanz auf und drei Mitglieder der Institutionsleitung führten ein lustiges Pantomime-Spiel durch und erzählten Weihnachtswitze. Im Anschluss fand auf den Wohngruppen die, mit Spannung erwartete, Bescherung statt. Viele lächelnde und zufriedene Gesichter gingen danach glücklich in die Nachtruhe.



Weihnachtsfeier

Auch am 20. Dezember fand die traditionelle Weihnachtsfeier in Brugg statt. Die Wohngruppe Mars eröffnete die Weihnachtsfeier, tanzend zum Song «Last Christmas». Die Kinder der verschiedenen Wohn- und Schulgruppen zeigten Aufführungen mit viel Abwechslung. Die Kinder der Gruppe Sternschnuppe beeindruckten als Tannenbäume. Die Schulgruppe Bären brachte jede Menge Akrobatik und Tanzkünste auf die Bühne. Abschliessend brachte die Gruppe Saturn mit ihrem Video-Sketch alle zum Lachen. Nach den Aufführungen wurden alle mit dem traditionellen Raclette-Essen verwöhnt. Anschliessend fanden auf den Wohngruppen die Bescherungen statt. Die Geschenke waren eines der vielen Highlights des wunderschönen Weihnachtsabends.

Alle vier Hände voll zu tun



Der Technische Dienst in Brugg besteht aus einem starken Zweierteam. Als Abteilungsleiter bin ich unter anderem verantwortlich für alle Fahrzeuge und bin Mitglied der Baukommission. Mein Kollege ist vor allem für das Schliesskonzept und die Brandmeldeanlagen der verschiedenen Liegenschaften zuständig.

Arbeitstage strukturieren

Unser Arbeitstag beginnt gewöhnlich mit einem kurzen Rundgang durch den Aussenbereich. Dabei beseitigen wir herumliegenden Abfall, leeren Abfallbehälter und platzieren liegengebliebene Spielgeräte an die dafür bestimmten Orte. Wir legen grossen Wert auf ein gepflegtes Erscheinungsbild. Denn die Aussenanlage ist das Erste, was unsere Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden sehen und sicher auch die in der Nachbarschaft wohnenden Personen, die Passantinnen und Passanten. Es wird immer sehr genau hingeschaut.

Danach besprechen wir im Team die planbaren Arbeiten des Tages, respektive der Woche. Wir erhalten täglich durchschnittlich sechs Meldungen, die uns in Form eines Qualitätsmanagement-Formulars erreichen und dann konsequent strukturiert werden müssen. Denn nur so garantieren wir effiziente und wirtschaftliche Abläufe für das Abarbeiten der Aufträge. Die Meldungen kommen von sämtlichen Bereichen und Wohngruppen. Unsere Arbeit ist sehr abwechslungsreich. Wir helfen, wenn sich ein Fenster nicht mehr schliessen lässt, eine Toilette oder Dusche verstopft ist, ein Backofen nicht mehr funktioniert, die Bodenheizung nicht mehr läuft, wenn Steckdosen gebrochen oder ausgerissen sind und bei vielem mehr.

Interne Prozesse laufen weiter

Umfangreiche Instandstellungen, die grössere Bautätigkeiten zur Folge haben und von der Baukommission gesteuert werden, müssen taktisch clever ins Tagesgeschäft eingeplant werden, so dass die internen Prozesse möglichst nicht gestört werden. Es braucht eine saubere Planung der Finanzierung und des Bauablaufes. Eine dazu erstellte Dokumentation dient der Nachvollziehbarkeit in jeglicher Hinsicht.

Wir sind auch verantwortlich für die Einrichtung der Infrastruktur bei Veranstaltungen. Sei es für eine grössere Besprechung, ein Musikkonzert oder eine Theatervorführung im Mehrzwecksaal. Die entsprechende Beschilderung, das passende Mobiliar und das Präsentationsmaterial müssen organisiert werden und meist muss eine spezielle Beleuchtung der Bühne eingerichtet werden.

Mithilfe von Gross und Klein

Es ist immer schön, wenn Kinder und Jugendliche uns unter die Arme greifen und mithelfen. Das sind für beide Seiten erfrischende Erfahrungen, die während der täglichen Arbeit für Abwechslung sorgen.

Der Technische Dienst hat alle vier Hände voll zu tun. Es ist unser Ziel, reibungslose Betriebsabläufe zu gewährleisten. Der Technische Dienst hat ein sehr abwechslungsreiches und spannendes Aktionsfeld.

Markus Schneider

Abteilungsleiter Technischer Dienst

Es ist unser Ziel, reibungslose Betriebsabläufe zu gewährleisten.



Der neue Chill-Raum



Luftschutzraum vor der Umgestaltung



Streichen der Kreidewand

Im Frühjahr 2023 ist die Tagessonderschule vom Hauptgebäude des Stifts in das neu renovierte Pfarrhaus auf dem Areal umgezogen. Im Rahmen eines Qualifikationsverfahrens führte ich, damals noch im Studium, ein Diplomprojekt mit Kindern und Jugendlichen durch. Es ging um einen Umbau des Kulturgüterschutzraumes in unserem Pfarrhaus, unter dem Thema partizipative Raumgestaltung.

Gemeinsame Ideenfindung

Die Planung des Projektes startete bereits im Oktober 2022 mit der Sammlung von verschiedenen Themen, bei denen die Kinder und Jugendlichen dringenden Veränderungsbedarf sahen. Bei einer schriftlichen Umfrage zeigte sich deutlich, dass sich die Befragten unter anderem grössere Aufenthaltsräume wünschten, in denen sie zukünftig ihre Freizeit verbringen und ihren individuellen Bedürfnissen nachgehen können.

In der Tagessonderschulbetreuung konnte ich das Diplomprojekt, gleichzeitig mit dem Umzug der Tagessonderschule, sehr gut miteinander verbinden. Ich nutzte diese Gelegenheit, um gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen, den ehemaligen Luftschutzraum im Pfarrhaus nach deren Bedürfnissen einzurichten.

Alle arbeiten mit

Im Januar 2023 startete die Renovierung mit tatkräftiger Unterstützung der Kids, begleitet auch durch das Team vom Technischen Dienst. Damit die Umsetzung der Gestaltung und Möblierung im Februar stattfinden konnte, wurde der Raum dementsprechend vorbereitet. Die Wände wurden weiss gestrichen und es wurden neue Lichtquellen montiert, die dem dunklen Raum Tageslicht ähnliche Verhältnisse geben. Zudem wurde der alte Teppich entfernt und ein heller Vinylboden verlegt.



Neu gestalteter Chill-Raum



Die Kinder haben vielfältige Ideen zur Raumgestaltung eingebracht.

Nun kann eingerichtet werden

Die Kinder haben vielfältige Ideen zur Raumgestaltung eingebracht. Diese wurden entsprechend aufgenommen, damit sich schlussendlich möglichst alle darin wohlfühlen. Die Schülerinnen und Schüler entschieden sich dazu, einen Teil der Wand mit Tafellack zu streichen, um diese dann später mit Kreide bemalen zu können. Einrichtungsgegenstände, welche bereits vorhanden waren, wurden zusammengetragen und damit einen Teil des Raumes gestaltet. Auch neue Einrichtungsgegenstände, wie zum Beispiel einen Schaukelstuhl, ein Regal, einen Teppich oder neue Kissen wurden bei einer gemeinsamen Shoppingtour eingekauft.

Alle sind zufrieden

Mir war es während des ganzen Projektes ein besonderes Anliegen, die jüngeren und älteren Kids vollumfänglich mit einzubeziehen und sie alle bei den anfallenden Arbeiten

auf Augenhöhe einzubinden. Die unterschiedlichsten Ideen und Wünsche zusammenzubringen, gestaltete sich nicht immer einfach, jedoch konnten immer wieder Kompromisse gefunden werden, so dass zuletzt alle mit dem Raumkonzept und dem Endergebnis zufrieden waren. Auch der soziale Kontext wurde dadurch gefördert und gefordert.

Ende Februar 2023 wurde der Raum im Rahmen einer kleinen Einweihungsfeier mit einem anschließenden Apéro eröffnet. Der neu gestaltete Chill-Raum wird heute von den Kindern und Jugendlichen rege genutzt, sei es zum freudigen Herumtoben oder gemütlichen Entspannen, sprich Chillen.

Tamara Gilgen

Sozialpädagogin Wohngruppe West

Neustart... und auf zu neuen Ufern

Im Fachbereich Sozialpädagogische Familienbegleitung kann das Berichtsjahr zusammengefasst mit «Neustart und auf zu neuen Ufern» beschrieben werden. Ab März habe ich die Bereichsleitung übernommen und bis auf eine noch verbliebene Fachmitarbeiterin, wurde ein neues Team aufgebaut. Mittlerweile arbeiten sieben Mitarbeitende im Fachbereich und führen insgesamt 47 Fälle; davon entfallen 16 Fälle auf die Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF), 19 Fälle auf das Angebot Aufsuchende Familienarbeit (AFAB) und 12 Besuchsbegleitungen. Der Auftrag umfasst stets die Verbesserung der Lebenssituation der Kinder oder Jugendlichen durch Stärkung und Stabilisierung des Familiensystems.

Von grosser Bedeutung ist bei Fallaufnahme, unter Beisein der unterstützungswürdigen Personen und der zuweisenden Stelle, eine detaillierte Auftragsklärung. Die Begleitung im unmittelbaren Sozialraum des Kindes, Jugendlichen oder der Familie zeichnet die fachliche Leistung aus.

Neues Angebot mit Leistungsvertrag

Das neue Angebot Aufsuchende Familienarbeit (AFAB), das im Rahmen des Leistungsvertrages mit dem Kanton Aargau ab 2023 umgesetzt worden ist, war ebenfalls prägend für den Fachbereich. Das Angebot richtet sich an Kinder oder Jugendliche und ihre Familien, deren Wohl aufgrund einer (sozialen) Beeinträchtigung oder einer familiären Notlage (Krisen-, Konfliktsituation oder andere gravierende Alltagsprobleme) stark gefährdet ist. AFAB kann nach Betreuungsgesetz finanziert werden, wenn dadurch ein Aufenthalt eines Kindes oder Jugendlichen in einer stationären Einrichtung oder einer Pflegefamilie vermieden werden kann. Von der Methodik her, ist das AFAB dem SPF gleichzusetzen. Von der Indikation her, sieht es eine intensivere und engere Sozialpädagogische Begleitung vor.

Gemeinsam weiterkommen und dazulernen

Das neuformierte Team fand schnell einen guten Zusammenhalt. In den regelmässigen Teamsitzungen findet ein guter und offener Austausch statt. Auch zeigt sich, wie wichtig die individuelle und kollegiale Beratung ist. Durch mehrere Blickwinkel können die einzelnen Fälle vertieft beleuchtet und dadurch ein Mehrwert in der Fallführung erzielt werden. Flankiert wird dieses Qualitätsmerkmal durch regelmässige Fallsupervisionen, um die uns anvertrauten Familien bestmöglich unterstützen zu können. Die qualitativ hochstehende und zielführende Arbeit wurde von unseren Auftraggebenden honoriert und die Anfragen für neue Fälle waren während des ganzen Jahres hoch.





Positive Zukunft

Auf mich als Bereichsleiter kamen viele neue und spannende Aufgaben zu, denen ich mich mit grosser Motivation gestellt habe. In der Anfangszeit war die grösste Herausforderung die Verteilung der laufenden Anfragen: Welche Mitarbeiterin oder welcher Mitarbeiter hat noch Kapazität? Passt die Anfrage zu den schon laufenden Fällen? Dieses Jonglieren mit den Kapazitäten stellte immer wieder eine grosse Herausforderung dar, vor allem im Wissen um die Dringlichkeit einzelner Anfragen. Den Blick richte ich positiv in die Zukunft. Das Team wächst immer mehr zusammen und es ist für mich schön zu sehen, dass alle motiviert und engagiert ihre Fälle führen. Die Anfragen sind gleichbleibend hoch und ich freue mich auf das Kommende.

Ingo Hötzel

Bereichsleiter SPF/AFAB

Das Team wächst immer mehr zusammen und es ist für mich schön zu sehen, dass alle motiviert und engagiert ihre Fälle führen.



Meilenstein

Familienalltag auf den Kopf gestellt

Die dreijährige Luisa (fiktiver Name) wird notfallmässig in einer Pflegefamilie platziert. Die Pflegeeltern mit drei eigenen Kindern nehmen Luisa, vorerst für vier Monate, in ihrer Familie auf. Das Mädchen hat grosse Entwicklungsverzögerungen in der Motorik, der Sinnesentwicklung und in ihrem Sozialverhalten. Schnell wird den Pflegeeltern bewusst, wie sehr die Schwierigkeiten des Mädchens ihren Familienalltag beeinflussen. Sie müssen viele Situationen ganz anders gestalten, damit sie für Luisa zu meistern sind.

Bald neigen sich die vier Monate dem Ende entgegen – es zeichnet sich ab, dass das Mädchen nicht zu den leiblichen Eltern rückplatziert werden kann.

Die Pflegeeltern stehen vor einer schwierigen Entscheidung: Kann die Familie Luisa ein dauerhaftes Zuhause anbieten oder ist die Aufgabe doch zu anspruchsvoll? Die ganze Familie ist sich den zukünftigen Herausforderungen mit Luisa bewusst. Die Pflegeeltern entscheiden sich für Luisa und für eine gemeinsame Zukunft – die ganze Familie hat Luisa ins Herz geschlossen.

Mittlerweile ist fast ein Jahr vergangen, Luisa entwickelt sich prächtig und der Familie geht es gut.

Irene Darwich

Institutionsleiterin Familynetwork

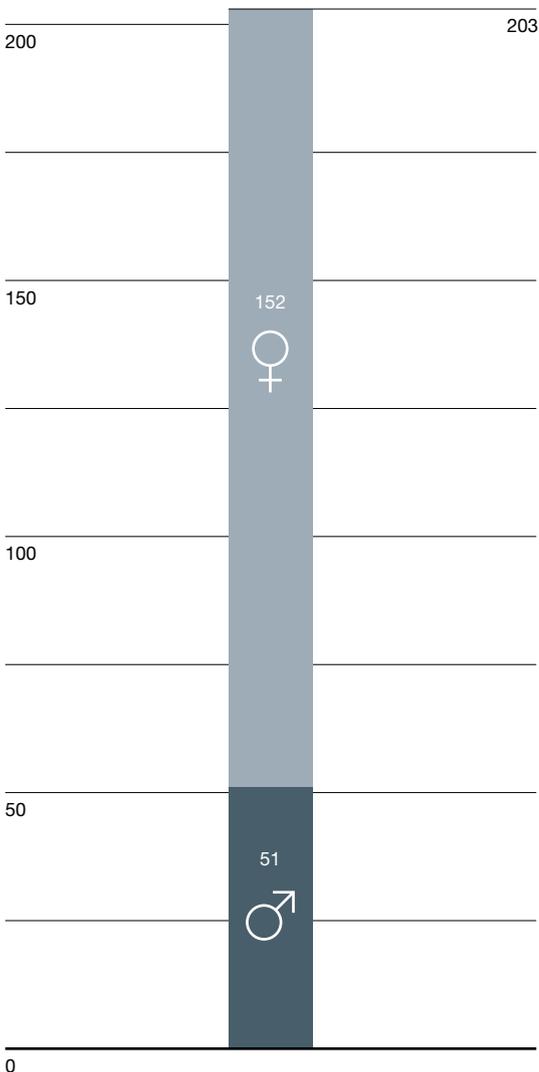
Anfragen in der Kontaktstelle

1.1. bis 31.12.2023

694

Anteil Frauen/Männer
der Mitarbeitenden

per 31.12.2023



Anzahl Eintritte in den Institutionen

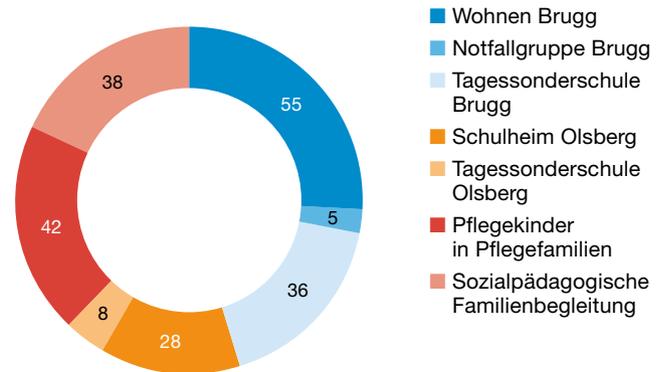
1.1. bis 31.12.2023



- Eintritte in ein Angebot Kinderheim Brugg
- Eintritte in ein Angebot Stift Olsberg
- Eintritte in ein Angebot Familynetwork

Anzahl Klienten in den einzelnen Angeboten

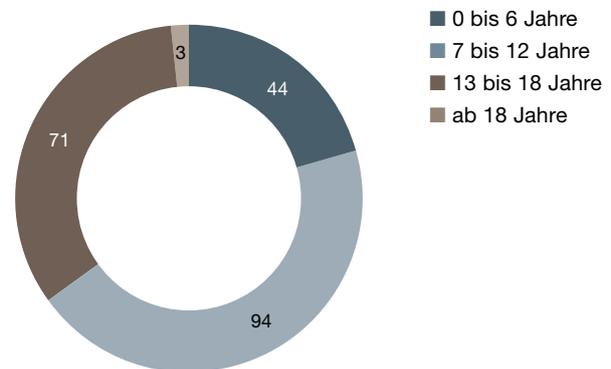
per 31.12.2023



Einige Klienten nutzen zwei Angebote gleichzeitig, dadurch sind Doppelzählungen möglich.

Altersstruktur der Klienten

per 31.12.2023



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

	in CHF		in CHF
Amsler Rudolf, Schinznach Dorf	500.00	Niederer Ursula, Riniken	500.00
Baumann Michel, Othmarsingen	1000.00	Patch Club 5318, Mandach	1200.00
Familie Beyeler, Oberflachs	1000.00	Patrik Alice und Arthur, Brugg	1150.00
Binder Isidor, Thalheim	970.00	Pfarrei St. Theresia vom Kinde Jesu, Seon (Kollekte)	503.40
Borer-Christen Rosmarie, Biel/Bienne	500.00	Ref. Kirchgemeinde Auenstein (Kollekte)	1230.00
Bossert Walter, Hausen	1000.00	Ref. Kirchgemeinde Birr (Spende)	2000.00
Braun Kurt Dieter, Bad Zurzach	900.00	Ref. Kirchgemeinde Birr (Kollekten)	1565.00
Brünisholz Wilhelm, Brugg	500.00	Ref. Kirchgemeinde Bözberg (Kollekte)	570.25
Cellere Bau AG, St. Gallen	4000.00	Ref. Kirchgemeinde Bözen (Kollekten)	528.45
Eggimann Verena, Hausen	500.00	Ref. Kirchgemeinde Bremgarten-Mutschellen (Spenden)	2100.00
Einwohnergemeinde Hausen, Legat, Werner Widmer, Herisau	1000.00	Ref. Kirchgemeinde Brittnau (Kollekte)	674.55
Euroimmun Schweiz AG, Kriens	500.00	Ref. Kirchgemeinde Brugg (Kollekten)	2120.00
Frauenverein Frick	1200.00	Ref. Kirchgemeinde Holderbank-Mörken-Wildegg (Kollekten)	951.20
Frauenverein Mülligen	1400.00	Ref. Kirchgemeinde Laufenburg (Spende)	1000.00
Frei Frieda, Bözberg	500.00	Ref. Kirchgemeinde Niederlenz (Kollekten)	725.00
Freimaurerloge zur Brudertreue, Aarau	1500.00	Ref. Kirchgemeinde Reinach (Kollekte)	845.00
Funk Insurance Brokers AG, Luzern	2500.00	Ref. Kirchgemeinde Schinznach Dorf (Kollekten)	1209.00
Gemeinnützige Frauen Aarau	2000.00	Ref. Kirchgemeinde Staufberg (Spende)	500.00
Gemeinnütziger Frauenverein Baden	1000.00	Ref. Kirchgemeinde Thalheim (Kollekte)	706.10
Gemeinnütziger Verein Mellingen	500.00	Ref. Kirchgemeinde Umiken (Kollekten)	1220.00
Gubler Claudia, Rheinfelden	1000.00	Ref. Kirchgemeinde Windisch (Kollekten)	691.05
Günzburger Marielle und Gino, Ittenthal	1200.00	Ref. Kirchgemeinde Zofingen (Kollekten)	913.30
Hediger-Rutter Hedy, Goldau	600.00	Ref. Landeskirche Aarau (Kollekte Auffahrtsgottesdienst Rügel)	1048.35
Hilfiker Erwin, Untersiggenthal	500.00	Ref. Landeskirche Aarau (Spende)	7434.20
Huber Kurt, Windisch	1500.00	Schäfer-Völlmin Gertrud, Allschwil	1000.00
Hunziker Kalksandstein AG, Brugg	500.00	Schaltegger Marja-Leena, Windisch	500.00
Iten Roger, Brugg	750.00	Schmid Carolina und Fritz, Biberstein	1000.00
ISS Facility Services, Zürich	3000.00	Schmid Yves, Döttingen	600.00
Kath. Pfarramt St. Kosmas & Damian, Oeschgen (Kollekte)	531.15	Schmidt Herta, Dottikon	1500.00
Katholisches Pfarramt, Gebenstorf (Kollekte)	535.00	SCOR Services Switzerland AG, Zürich	1000.00
R. Killer AG, Gebenstorf	500.00	Seglias Cornelia und Ursin, Ehrendingen	2056.00
Klauser Alfred, Brugg	4500.00	Sjursen Sigrid, Lenzburg	1000.00
Knörr Ariane und Bruno, Oberrohrdorf	1000.00	Stäuble Treuhand AG, Sulz	1000.00
Koch Natalija und Alexander, Rütihof	500.00	Stockhause Sabine und Geue Thomas, Brugg	1500.00
Landfrauenverein Auenstein	1450.00	Valetti Bauunternehmung AG, Windisch	500.00
Leo Club Baden	2000.00	Verein Ehemalige der Bezirksschule Brugg, Jahrgang 1926	2829.45
Leuch-Hausamann Elsbeth, Brütten	700.00	Wasser-Berchtold Priska, Buchs	600.00
Matter Thomas, Brugg	500.00	Wüst Hanni, Veltheim	700.00
Mayer Sabine, Brugg	500.00	Zimoch Elke, Villigen	1200.00
Mettler-Holdener Daniel, Brunnen	500.00		

Die Spenden wurden in der Stiftung für Förderung und Unterstützung der Stiftung Kinderheim Brugg verbucht. Zweck- und institutionsgebundene Spenden werden der entsprechenden Institution zugeteilt.

Die Einwohnergemeinde Olsberg hat uns mit einer grosszügigen Spende von CHF 25 000.– für den Bau der Spielplätze auf dem Areal Stift Olsberg unterstützt.

Von den Verstorbenen Daisy Müller und Esther Hauser wurden wir mit grosszügigen Legaten bedacht. Wir sind dafür sehr dankbar.

Grössere Naturalspenden in Form von Geschenken, Arbeiten oder Spezialkonditionen erhielten wir von:

- ABB Turgi
- Blueme Kari, Brugg
- Campus Parking AG, Brugg
- Continue AG, Basel
- Demont Lotty, Brugg
- Ferrum AG, Schafisheim
- Gemeinde Olsberg
- Gemeinde Villigen
- General Electric GmbH, Birr
- Inner Wheel Club Brugg-Wettingen
- Klöti Markus, Brugg
- Moto Mader AG, Oberentfelden
- Regionalpolizei Brugg
- Riniker Hans, Unterwasser
- Schweizerisches Rotes Kreuz, Regionalstelle Freiamt
- Stadt Brugg
- Stadtcasino Baden AG, Baden
- Verein Ride for Good, Lengnau

Allen Spenderinnen und Spendern, die uns im Berichtsjahr finanziell, materiell und mit Rat und Tat unterstützt haben, danken wir ganz herzlich.

Mit Ihrer Spende schenken Sie den Kindern und Jugendlichen besondere Freude, spannende Momente und unvergessliche Erlebnisse.



Ausflug in den Europapark

Dank einer grosszügigen Spende konnten wir den Kindern und Jugendlichen vom Kinderheim Brugg einen Ausflug in den Europapark ermöglichen. Es war ein unvergesslicher Tag und alle nehmen schöne und wertvolle Erinnerungen mit.

Sie können uns neu auch mit einer Spende via TWINT unterstützen.

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT-App scannen



Betrag und Spende bestätigen



Betriebsrechnung 2023

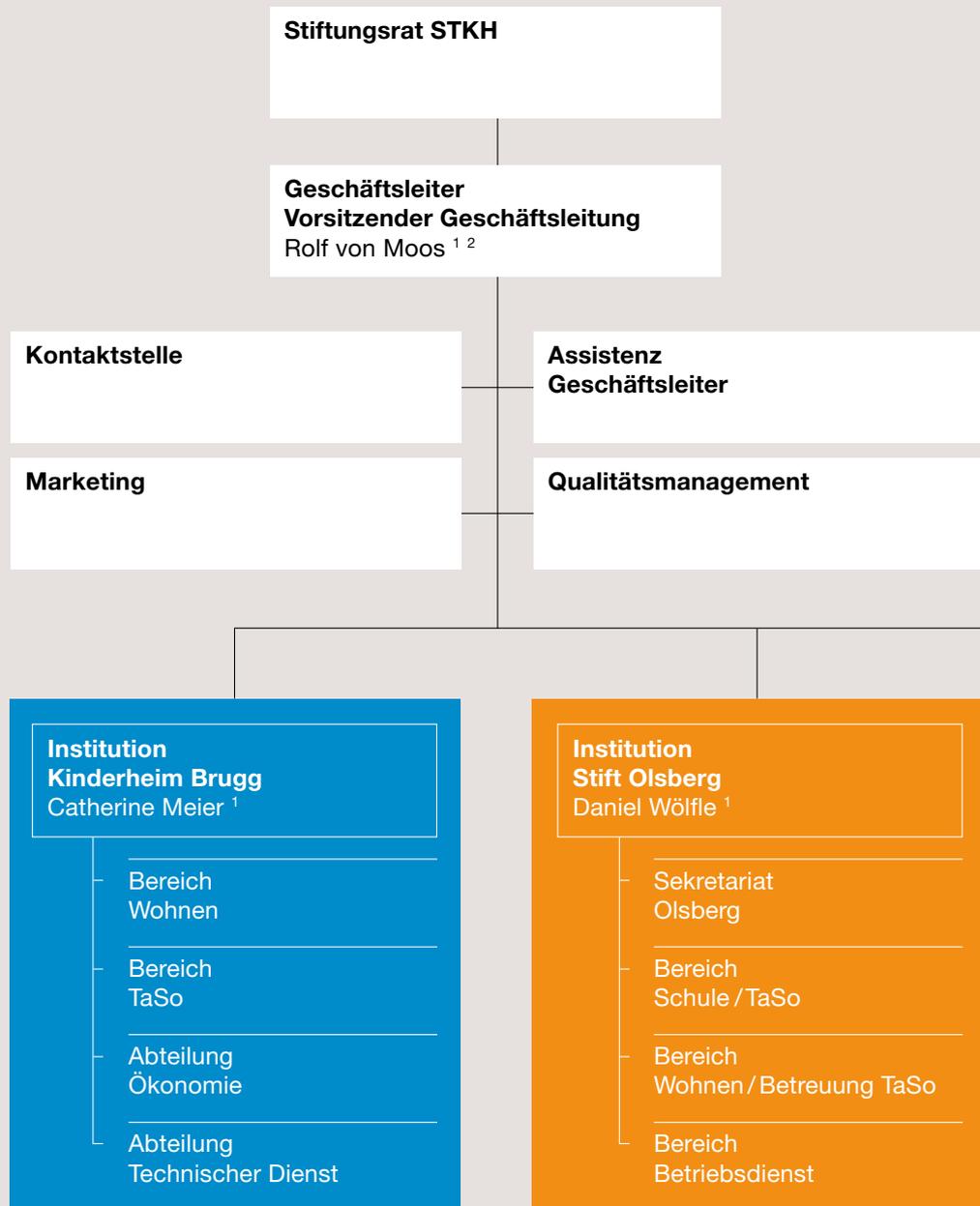
	in CHF
Betriebsertrag	
Leistungspauschalen kantonal	11 469 808.64
Instandhaltungspauschalen kantonal	165 582.62
Gemeindebeiträge kantonal	1 396 860.00
Elternbeiträge kantonal	543 805.00
Leistungspauschalen ausserkantonal	3 106 428.15
Elternbeiträge ausserkantonal	172 025.80
Übrige Erträge aus Leistungen für Betreute	37 140.75
Schülertransporte	395 683.05
Kapital- und Mietzinsertrag	10 621.00
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	89 759.12
Erträge Familynetwork	2 505 382.65
Total Betriebsertrag	19 893 096.78
Personalaufwand	
Ausbildungspersonal	-1 712 042.88
Betreuungspersonal	-6 435 404.12
Pflegefamilien	-740 869.10
Therapiepersonal	-61 134.40
Geschäftsleitung und Verwaltung	-1 760 192.40
Ökonomie, Hausdienst, Technischer Dienst	-1 115 520.20
Platzierung, Begleitung, Mandate, Bildung Familynetwork	-755 511.50
Sozialleistungen	-2 079 585.85
Personalnebenaufwand	-189 350.08
Honorare Dritter	-163 987.80
Total Personalaufwand	-15 013 598.33
Sachaufwand	
Medizinischer Bedarf	-15 091.47
Lebensmittel	-390 723.01
Haushaltaufwand	-65 170.77
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-458 766.65
Aufwand für Anlagenutzung	-799 162.20
Energie und Wasser	-217 469.32
Schulung, Ausbildung, Freizeit	-160 560.09
Externe Schulkosten inkl. Krisenintervention	-323 253.70
Büro und Verwaltung	-545 520.80
Versicherungen, Gebühren und Abgaben	-62 842.70
Entsorgung und Abwasser	-28 685.08
Schülertransporte	-395 683.05
Sonstiger Betriebsaufwand	-19 981.01
Auslagen für Betreute	-59 219.45
Übriger Aufwand Familynetwork	-520 757.98
Total Sachaufwand	-4 062 887.28
Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	816 611.17
Abschreibungen	-292 483.85
Finanzaufwand	-23 412.25
Finanzertrag	4 805.18
Betriebsergebnis	505 520.25

Die Jahresrechnung 2023 erfolgte nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (SWISS GAAP FER).
Den ausführlichen Revisionsbericht der thv AG Treuhand finden Sie auf stiftungskinderheimbrugg.ch.

Bilanz per 31.12.2023

Aktiven	in CHF
Kassen	10813.67
Postfinance	25683.40
Banken	3651057.43
Forderungen Betreute	1706656.95
Forderungen Kanton Aargau	1175596.25
Andere Forderungen	17512.03
Delkredere	-60000.00
Kautionskonto	46102.44
KK Stiftung zur Förderung	36992.23
Vorräte	40175.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	166218.95
Umlaufvermögen	6816808.35
Liegenschaften inkl. Parkplatz	477661.30
Wertberichtigung Liegenschaften inkl. Parkplatz	-391295.91
Neu- und Umbauten inkl. Ergänzungen	20209042.90
Liegenschaft Müller	735000.00
Wertberichtigung Liegenschaft Müller	-158880.00
Bausubvention Bund und Kanton	-11320225.10
Spenden und Beiträge	-5597612.00
Wertberichtigung Neu- und Umbauten inkl. Ergänzungen	-1724564.25
Mieterausbauten	341752.65
Wertberichtigung Mieterausbauten	-303619.05
Betriebseinrichtungen, Fahrzeuge, ICT	1066872.98
Wertberichtigung Betriebseinrichtungen, Fahrzeuge, ICT	-906885.53
Immaterielle Werte	34437.30
Wertberichtigung Immaterielle Werte	-34436.30
Anlagevermögen	2427248.99
Total Aktiven	9244057.34
Passiven	
Verbindlichkeiten	753755.84
Passive Rechnungsabgrenzungen	2239915.25
Kurzfristiges Fremdkapital	2993671.09
Hypothekarschulden	3000000.00
Langfristiges Fremdkapital	3000000.00
Total Fremdkapital	5993671.09
Stiftungskapital	393848.78
Organisationskapital FN per 01.01.2023	25743.29
Betriebsergebnis (zu Gunsten Organisationskapital FN)	48668.00
Total Organisationskapital FN per 31.12.2023	74411.29
Rücklagefonds	
Rücklagefonds Betrieb per 01.01.2023	2314926.64
Betriebsergebnis (zu Gunsten Rücklagefonds Betrieb)	458461.25
Total Rücklagefonds Betrieb per 31.12.2023	2773387.89
Instandhaltungsfonds per 01.01.2023	10347.29
Betriebsergebnis (zu Lasten Instandhaltungsfonds)	-1609.00
Total Instandhaltungsfonds per 31.12.2023	8738.29
Eigenkapital	3250386.25
Total Passiven	9244057.34

Organigramm



Stand: 31. Dezember 2023

1) **Geschäftsleitung:** Geschäftsleiter, Institutionsleiter/in, Leiterin Zentrale Dienste

2) **Interne Meldestelle:** Rolf von Moos, Nina Lippe

**Institution
Familynetwork Zofingen**
Irene Darwich ¹

Sekretariat
Zofingen

Bereich
Familienplatzierung (PLA)

Bereich
Sozialpädagogische
Familienbegleitung (SPF)

Bereich
Mandate

**Zentrale
Dienste**
Hildegard Stierli ¹

Abteilung HR

Abteilung ICT

Abteilung Finanzen

Zentrale & Empfang

Mitarbeitende

A Michael Arnaiz, Ramona Arnold, Sonay Aydin **B** Christiana Bach, Manuela Badertscher, Sarah Banz, Natascha Barac, Kathrin Bautruck, Christine Betschon, Monika Betzl, Annina Beusch, Brigitte Bieber, Viktoriia Bilianska, Kim Bösiger, Eva Maria Brandenberger, Rebecca Bronner, Alizée Brunet, Anouk Brunner, Simone Burkhard Harper, Tonja Burri, Vlera Buzhala **C** Flurin Camenisch, Sara Chopard-Agazzi **D** Gabriélita Da Silva Felisbino, Irene Darwich, Nadja Dell’Olivo, Sabine Domaniuk, Shefije Domuzeti, Franziska Dubied **E** Silvia Eberhard, Pascal Egli, Maël Ellenberger, Jasmin Engeler, Yomar Eschbach **F** Bärbel Fey, Joanna Filbrandt, Juliana Fischer, Sandra Flückiger, Mara Fontana, Dieter Frauchiger, Elisabeth Frei, Jonas Friedli, Max Friedmann **G** Tamara Gandolfo, Sonja Gasser, Gabriela Gemperle, Monica Gianola, Tamara Gilgen, Susanne Glinz-Schmid, Thierry Gmeiner, Andreas Gömöri, Silvana Gömöri-Olivito, Derya Deniz Görgülü, Stefan Gretzer, Chiara Grosswiler, Jasmine Gruber, Kai Gutschmidt Palmer **H** Luzius Haller, Katharina Häusel, Christine Helbling, Patrick Henke, David Herrmann, Cécile Heuberger Alimehaj, Sascha Hitz, Sonja Hofer, Jlona Hofmann, Pascale Hofstetter, Kerstin Holstein, Ingo Hötzel, Chiara Howald, Chantal Hübsch, Melanie Humbel **I** Iman Ibragimova **J** Vanja Jekic, Johanna Jengo, Raphael Joggi, Simon Jordanov, Daniel Jundt **K** Caroline Kamenz, Sonja Käser, Fabienne Kaufmann, Christian Kissling, Patrizia Knechtli, Irene Kobelt, Pia Königsmann, Petra Kramer, Simone Kramp, Franziska Kremer, Diana Kunz **L** Michaela Läber-Kremer, Brigitte Läuchli-Ingold, Julie Alice Lauzon, Robert Leentjens, Bronte Lehmann, Fabienne Leutenegger, Teresa Sophie Liebl, Lotte Lindenborn, Sabrina Linder, Rolf Lindt-Plüss, Nina Lippe, Martina Loberti, Wanja-Sina Lochmann, Carola Lombardi, Marlou Lubben, Jaqueline Ludin, Ursina Lüscher **M** Ramona Maeder, Cornelia Mangold, Liliane Mangold, Svenja Mänl, Helene Marbet, Michel Marugg, Thomas Matter, Glen McQuarters, Catherine Meier, Patricia Meier Wenger, Anna-Maria Michel, Thekla Michel, Thomas Minder, Ashlin Mohanathas, Lucia Morandi, Jasmin Moser, Melinda Moser, Rolf Moser, Christian Müller, Felix Müller **N** Dunja Nasser, Cordula Nestler, Maria Neumann, Melissa Niedermann, Leonita Nue **O** Nadine Odermatt, Gülnaz Oeztas-Tor, Rahel Oswald-Meier **P** Asha Parmar, Désirée Pauli, Selina Pauly, Laura Pelaez, Julija Petrovic-Barac, Stefanie Pfister, Torsten Piesker **R** Kasandra Radic, Sivayogam Ramachandran, Regina Raschle, Snezana Redlich, Nadine Reimann, Cecile Reinle, Nadine Richner, Caterina Riedler, Jeannette Riner, Riccardo Ritzinger, Melissa Rizzello, Stefan Romano **S** Marco Sahner, Cihan Savci, Melanie Schärer, Nadja Schmidts, Dominique Schneeberger, Markus Schneider, Ursina Schüle, Pia Schwab, Basil Schwendimann, Carla Schwinnen, Jessica Sidler, Angelica Spies, Thierry Staerlé, Patrik Steger, Anna Steinacher-Keller, Roan Dane Steiner, Prisca Steiner-Zulauf, Jörg Steinmann, Hildegard Stierli, Magdalena Helena Stolarczyk, Ramona Süess **T** Mozhdeh Taheri Zohour, Elvira Telle, Jasmin Thalmann, Rainer Theile, Lena Thuli, Patricia Trösch, Jan Trottmann **V** Leandra Veraguth, Christoph von Arx, Mirja von Arx, Alisha von Gunten, Rolf von Moos, Jael Vornheder, Aleksandra Vukov **W** Andrea Wächter, Roman Wächter, Kevin Wahl, Peter Wegmüller, Ruth Weishaupt, Gianna Werder, Sarah Widmer, Judith Wittwer, Daniel Wölfle, Cyrill Wunderlin, Bernadett Würsten-Herzog, Dominik Wüthrich **Z** Hildegard Zahner Sägesser, Tabea Zehnder, Kevin Zeier

Stand: 31. Dezember 2023

Organe

Stiftungsrat

Thomas Wymann	Präsident	Möriken-Wildegg
Daniel Engel	Vizepräsident	Habsburg
Hanspeter Greiner	Mitglied bis 30.08.2023	Brugg
Stefanie Heimgartner	Mitglied	Baden
Maja Hungerbühler	Mitglied	Umiken
Alfons Paul Kaufmann	Mitglied	Wallbach
Beat Riedle	Mitglied seit 21.06.2023	Oetwil an der Limmat
Regula Wegmann	Mitglied	Schinznach Dorf
Willi Wullschleger	Mitglied	Gränichen

Geschäftsleitung

Rolf von Moos	Geschäftsleiter	Oberentfelden
Irene Darwich	Institutionsleiterin Familynetwork	Unterkulm
Catherine Meier	Institutionsleiterin Kinderheim Brugg	Basel
Hildegard Stierli	Leiterin Zentrale Dienste	Gippingen
Daniel Wölfe	Institutionsleiter Schulheim Stift Olsberg	Lörrach (D)

Aufsichtsbehörde

Departement Bildung, Kultur und Sport	Abteilung Sonderschulung, Heime und Werkstätten	Aarau
BVSA BVG- und Stiftungsaufsicht		Aarau

Revisionsstelle

thv AG		Aarau
--------	--	-------

Stand: 31. Dezember 2023

Angebote

	Wohngruppen	Aussenwohngruppe <i>*Angebot Nordstern</i>	Notfallgruppe	Tagessonderschule
Institution	Kinderheim Brugg			
Anerkennung	Anerkennung mit Leistungsvereinbarung <i>Bei Nordstern Kostengutsprache Behörde/Gemeinde*</i>			
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche aus sozial schwierigen Verhältnissen • Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten • Kinder mit kognitiven Beeinträchtigungen • Kinder ohne Elternhaus 	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche aus sozial schwierigen Verhältnissen • Jugendliche ohne Elternhaus • Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten • <i>Jugendliche von der Aussenwohngruppe*</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder von 0 bis 11 Jahre • Verdacht auf Kindeswohlgefährdung durch <ul style="list-style-type: none"> - Vernachlässigung - Misshandlung - schwerwiegende Überforderung der Eltern 	<ul style="list-style-type: none"> • Normalbegabte Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten und/oder Lernschwierigkeiten, bei denen keine Fremdplatzierung nötig ist
Auftrag	<ul style="list-style-type: none"> • Erziehung und altersadäquate Förderung 	<ul style="list-style-type: none"> • Erziehung, Förderung der Selbständigkeit und des Sozialverhaltens • <i>Betreuungsperson klärt Bedarf/Selbständigkeit ab*</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Notfallmässige Unterbringung 	<ul style="list-style-type: none"> • Stabilisierung, Bildung, Reintegration in die Regelschule
Plätze / Alter	<ul style="list-style-type: none"> • 48 Plätze • 0 bis 14 Jahre 	<ul style="list-style-type: none"> • 8 Plätze • 14 bis 17 Jahre • <i>Nach Verfügbarkeit*</i> • <i>Bis maximal Ende Erstausbildung*</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • 8 Plätze • 0 bis 11 Jahre 	<ul style="list-style-type: none"> • 39 Plätze in fünf Klassen mit Tagesbetreuung • 6 bis 15 Jahre
Aufnahmekriterien formal	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Anmeldung/ Vorstellungsbuch • Platzierungsbeschluss der Behörde oder Kostengutsprache der Gemeinde mit Fachbericht 	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Anmeldung/ Vorstellungsbuch • Platzierungsbeschluss der Behörde oder Kostengutsprache der Gemeinde mit Fachbericht • Externe Tagesstruktur 	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Anmeldung • Platzierungsbeschluss der Behörden <i>bei kurzfristigen Platzierungen können die Unterlagen nachgereicht werden.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Anmeldung • Bericht des SPD • Kostengutsprache der Behörde oder Beschluss des Gemeinderates • Schnupperbesuch
Beschulung	<ul style="list-style-type: none"> • Nur Extern: Alle Schulstufen und -typen 	<ul style="list-style-type: none"> • Nur Extern: Alle Oberschulstufen und -typen, Berufsschule 	<ul style="list-style-type: none"> • Intern 	<ul style="list-style-type: none"> • Primar- und Realschule
Freizeit und Therapieangebote	<ul style="list-style-type: none"> • Sport-, Musik- und andere Vereine sowie Kurse in der Region • Interne Theatergruppen • Externe Therapie- und Beratungsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Sport-, Musik- und andere Vereine sowie Kurse in der Region • Externe Therapie- und Beratungsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Externe Therapie- und Beratungsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Interne Therapieangebote: Logopädie • Externe Therapieangebote: Ergotherapie, Psychotherapie, Psychomotorik
Betreuungszeiten	<ul style="list-style-type: none"> • 365 Tage geöffnet 	<ul style="list-style-type: none"> • 365 Tage geöffnet 	<ul style="list-style-type: none"> • 365 Tage geöffnet • Aufenthalt auf 4 Monate begrenzt, Verlängerung um 2 Monate auf Antrag möglich 	<ul style="list-style-type: none"> • Während den Schulferien geschlossen

Schulheim	Tagessonderschule	Pflegefamilien	Sozialpädagogische Familienbegleitung	Mandatsführung
Stift Olsberg		Familynetwork Zofingen		
Anerkennung mit Leistungsvereinbarung		Anerkennung mit Leistungsvereinbarung oder mittels Kostenantrag		
<ul style="list-style-type: none"> • Normalbegabte Kinder und Jugendliche mit sozialen Beeinträchtigungen und/oder Lern- und Verhaltensauffälligkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Normalbegabte Kinder und Jugendliche mit Lern- und/oder Verhaltensauffälligkeiten, bei denen keine Fremdplatzierung nötig ist 	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche aus familiär belasteten Verhältnissen • Kinder mit leichten Beeinträchtigungen • Unbegleitete minderjährige Asylsuchende • Dauerplatzierungen • Notfall-, Timeout- und Übergangplatzierungen • Entlastungsplatzierungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Familiensysteme mit sozialpädagogischem Unterstützungsbedarf aufgrund familiärer Herausforderungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit Bedarf einer Kindes- oder Erwachsenenschutzmassnahme
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung, Bildung, Reintegration 	<ul style="list-style-type: none"> • Stabilisierung, Bildung, Reintegration in die Regelschule 	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Erziehung, Förderung und soziale Integration • Integration in der Pflegefamilie 	<ul style="list-style-type: none"> • Intensive Familienbegleitung bei stark belasteten Familien • Bedarfsorientierte Begleitung von Familiensystemen • Besuchsbegleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Führung von Beistandschaftsmandaten im Kindes- und Erwachsenenschutz • Abklärungen im Kindes- und Erwachsenenschutz gemäss Auftrag der KESB
<ul style="list-style-type: none"> • 30 Plätze in vier Wohngruppen und vier Schulstufen • 6 bis 17 Jahre 	<ul style="list-style-type: none"> • 8 Plätze in den vier Schulstufen des Schulheims integriert, inkl. eigener Tagesbetreuung • 6 bis 17 Jahre 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Plätze variiert je nach Region • 0 bis 18 Jahre • Pflegefamilien in den Kantonen AG, BE, SO, ZH und in weiteren Kantonen • Fachfamilien mit sozialpädagogischer Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • AFAB und SPF im Kanton Aargau • SPF in den umliegenden Kantonen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Erwachsene jeden Alters
<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Anmeldung / Vorstellungsbesuch • Platzierungsbeschluss der Behörde oder Kostengutsprache der Gemeinde mit Fachbericht 	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Anmeldung / Vorstellungsbesuch • Bericht des SPD • Kostengutsprache Behörde/Gemeinde 	<ul style="list-style-type: none"> • Indikation einer Fachstelle • Kennenlerngespräch bei der Pflegefamilie • Platzierungsbeschluss der Behörde oder Kostengutsprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Kostengutsprache der Gemeinde/des Kantons/einer Privatperson • bei AFAB Fachbericht 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschriebene Offerte/ Kostengutsprache • Ernennungsurkunde
<ul style="list-style-type: none"> • Primar- und Realschule, Möglichkeit der Reintegration auf Sekundarstufe • Eine Intensivklasse steht allen Schulkindern für zusätzliches intensives und zielgerichtetes Lernen zur Verfügung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Primar- und Realschule, Möglichkeit der Reintegration auf Sekundarstufe • Eine Intensivklasse steht allen Schulkindern für zusätzliches intensives und zielgerichtetes Lernen zur Verfügung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Nur Extern: Alle Schulstufen und -typen 		
<ul style="list-style-type: none"> • Wocheninternat mit Freizeitgestaltung (Sport-, Musik- und andere Vereine sowie Kurse in der Region) • Waldprojekt und Naturpädagogik, Tiergarten • Interne und externe Therapiemöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Waldprojekt und Naturpädagogik • Tiergarten • Interne und externe Therapiemöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Sport-, Musik- und andere Vereine sowie Kurse in der Region • Externe Therapie- und Beratungsmöglichkeiten 		
<ul style="list-style-type: none"> • Während den Schulferien geschlossen, bei Bedarf Wochenend- und Ferienbetreuung • Wocheninternat, 365 Tagesbetreuung wird angeboten 	<ul style="list-style-type: none"> • Während den Schulferien geschlossen 	<ul style="list-style-type: none"> • 365 Tage 	<ul style="list-style-type: none"> • An Wochenenden auf Anfrage 	

Kontaktstelle

Die Kontaktstelle der Stiftung Kinderheim Brugg ermöglicht den Zugang zu allen Angeboten.
 Kontaktstelle Stiftung Kinderheim Brugg, Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen Tel. 058 455 71 00 / info@kontaktstellestkh.ch / kontaktstellestkh.ch



**STIFTUNG
KINDERHEIM
BRUGG**

Stiftung Kinderheim Brugg
Wildenrainweg 8
5200 Brugg

info@stkh.ch
056 460 71 71

kontaktstellestkh.ch
stiftungskinderheimbrugg.ch